

für Bonn und Umgegend.



Kannst du
größere Anzeigen
bis 6 Uhr abends.

Beginn des Drucks
1/2 Uhr morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen auf dem Verbreitungsbereich: 10 Pfg. die Zeile.
Rotar, Rechtsanwältin, Advokat, Rechtsanwalt, Nationalrat etc. 15 Pfg.
Anzeigen von außerhalb: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 50 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen 1 M. die Zeile und Monat.
Die Einschickung der Anzeigen und Preisänderungen steht jedermann frei.

Hausfrauen sammelt nur

„Monopol“-Portrait-Marken, weil die „Monopol“-Portrait-Marken-Reklame-Gesellschaft m. b. H. ihren Markensammeln noch nie dagewesene Vorteile bietet.

Jeder, der bis zum **25. Mai cr.** sein Sammelbuch mit **600** Portrait-Marken (statt sonst 1000 Marken) vollgeklebt hat, erhält ein von Künstlerhand unter Garantie stehender Aehnlichkeit gemaltes **Kreide-Portrait**, 55x65 Ctm. groß, unter Glas mit hocheleganter gold-, braun- oder schwarzem Rahmen nach beliebiger Photographie, welches dem dreifachen Werte der gesammelten Marken entspricht, einen herrlichen Zimmerschmuck bildet und ein bleibendes Andenken der Familie ist, **vollständig umsonst.**



Bonn.
Bereitete dieses Bonn erhält in unserer
Bonn, Breitestrasse 13,
außer den in den Sammelbüchern enthaltenen
25 Gratis-Marken, weitere
10 Monopol-Portrait-Marken
gratis.
Gültig bis 5. Mai incl.

Herz-Schuhe für Herren

unerreicht in eleganter Ausführung und Passform

anerkannt bestes Fabrikat

Separat-Abteilung für Herren-Schuhwaren.

Alleinverkauf für Bonn:

Schuh-Haus A. M. Joseph

7 Remigiusstrasse 7. Fernsprecher 1334.



Kaffee

(gebrannt und roh), liefert in nur garantierter Reinlichkeit der Ware hell gebrannt zu 70, 80, 90, 100 Pfg.

Java-Sorten:

1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und M. 2.— per Pfund.
Mit Rinder gebrannt zu 70, 80, 90, 100, 120, 130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pfg.

Mohntasse von 60 Pfg. bis 1.50 M.

Bei Abnahme von 5 Pfd. u. mehr 5 Pfg. billiger per Pfd. von M. 1.— an und höher.

Direkte Bezüge von den Hauptkaffeeplantagen, Cacao-Einfuhr, keine Zwischenhändler und direkte Abgabe an die Konsumenten ermöglichen es mir, darin (Preis und Qualität berücksichtigend) das Beste zum billigen Preise zu liefern.

Postkaffee liefert (wo keine Niederlage von mir) von M. 1 an und höher franco bei freier Verpackung.

Ad. Clemens

Kaffee-Rösterei mit Motorbetrieb,
Kölnstraße 20. — Fernsprecher 238.

Gegründet 1873.

Kunststickerei G. Niederstein

Kaiserplatz 6.

Räumungs-Verkauf

vom 15. April bis 15. Mai.

Angefertigte und fertige Seiden- und Strampfäden,
Läufer, Decken etc.

Borgespannte Gobelin.

Pariser Modelle zur Hälfte des jetzigen Preises.



Künstlerfarben

Reithrahmen, Malleinen,
Malkasten
alle Arten Malpinsel
Mal-Artikel
billig.

Farbwaren-Haus

Carl Strömer

Sundsgasse 5.

Fernsprecher 1042.

Gut erhaltenes schwarzes

Damenjaquet

für mittlere Figur zu verkaufen.

Preis: 15 M.

Ein sehr neuer

Kinderwagen

zu verkaufen, Marktstraße 15.

Schöne Apfelsinen

1 Stück 4 und 5 Pfg. empfiehlt

W. J. Sondag, Kölnstraße 2.

Für Brautleute.

Einfache, antike Möbel

umständlich, billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Täglich frisch
gefangene Maifische
aus meinen Fischereien
per Pfd. 1.20, Rheinbassische per
Pfd. 40 Pfg., täglich lebende
Forellen, Lachsforellen, echten
feinsten Rheinbass, Rheinbass,
Schleien, hoch. Ostender See-
aunigen, Steinbutte, Seibutte,
Kotzungen, Schollen, Camander
Schellfisch und Cablian empfiehlt

Heinr. Klein

Königlicher Hoflieferant,
Brüdergasse 2. Fernspr. 128.
Post- und Bahnverand.

Ansverkauf

zu billigen Preisen.
Herrenhemden, Chemisette,
Damen- und Kinderhemden,
Korsetts, Taschentücher, Pa-
villiers, Handschuhe, Krav-
atten, Hosenträger, Normal-
wäsche, Unterhosen, Unter-
jacken, Strümpfe, Socken etc.

Geschw. Engelgau,

Bonn, Ackerstraße 9.
Haus zu verkaufen oder
Kadenlot zu vermieten.

Meißner's Wände

für Gartenmauern und innere
freitragende Wände, ohne jede
Eisenconstruction, 30 Pct. billiger
wie jede andere Wand, bis jetzt
angefertigt für die Stadt Bonn,
Kathol. Convent u. viele Private.
Näheres bei **C. Kämpel,**
Köln, Thausen 34.

Leichter, gebrauchter

Breakswagen
billig zu verkaufen.
J. Lux, Sandkaule 5.

Biehkegel zu verk.

Dafelst. Schafställe zu verm.
Kesseln, Burgstraße 27.

Gasbadeöfen

Gaskocher
nur bewährte Arten unter
weitgehender Garantie zu
Originalfabrikpreisen.
Fr. Boeschmeier Nachf.,
Bonn, Bonngasse 10.

Fußbodenöl

vorz. für Restaurants, Bu-
reau, Schulsäle etc. In jedem
Quantum billigst zu beziehen
Beethoven-Drogerie
14 Münsterplatz 14.

Elegantes Fahrrad

sehr bill. abg.
Kalenstr.
Nr. 62.

1. Aepfelwein

1 Liter 40 Pfg. empfiehlt
W. J. Sondag, Kölnstraße 2.

Die Preise „Central“

übertrifft alles bisher dagewesene

Solide Ar-
beit. Best.
Material.

Weite Bohrung
Abnehmbarer
Hornabzug mit
Nietbefestigung.
Wechselrohr
mit Spindel-
fänger. Trocken-
raucher-Gesund-
heitspfeife.

1. Rang No. 25
Echte Brandy-
Pfeife mit geschult
tem Jagdkopf.
Mk. 3.10 free.

Hauspr. Nachnahme
Katalog über alle Arten
Solinger Stahlwaren
Waffen, Werkzeuge, Gold-
u. Lederwaren, Pfeifen etc.
gratis u. free.

Saam & Co., Facha 103 Solingen.

Cognac in Flaschen von
50 Pfg. an.

Cognac * Literfl. M. 1.50

Cognac ** „ 2.—

Cognac *** „ 3.—

Cognac **** „ 4.—

Cognac Französ. Origin.-
Marken billigst.

Creme de Vanille, Ani-
sette, Pfefferminz,
Ingwer in Fl. von 50 Pfg.
an, Cacao à la Vanille,
Boonekamp,

Alter Schwede von 80
Pfg. an.

Rum Literfl. M. 1.— bis zu
dem feinsten Orig.-
Jamaica-Rum, auch in kl. Fl.

Deutsche

Weingesellschaft

Carl Cahn & Comp.,
Friedrichstraße.



Neu! Moderner
Garten- u. Veranda-
stuhl aus Holz

vorjährige Lieferung für Düsseldorf
8000 Stück Gartenmöbel
aus Eisen und Holz, moderne
Verandamöbel sowie Kinder-
spielplatz- und Turngeräte
für Privatgärten und Sommer-
lokale liefert billigst
Karl Garnatz, Duisburg
Eisenmöbelfabrik.

PRESTO - Seite

Vertrieb und Lager bei:

Karl Happe,
Agenturen Bonn.

Stroh-Säcke,
Frucht-Säcke,
Leinen, Drell, Segeltuch
empfeilt

Jos. Eiler
Markt, a. d. Bonn, Fbr. 1118.

Fahrrad
gut erhalten, billig zu verkaufen.

Sandkaule 6.

Otto Weyrather, Münsterplatz 2.

Arbeiter-Bekleidung für alle Gewerke.

Schul-Anzüge

Gummi-Mäntel.

Divans

konfurrenzlos billig, nur selbst
gefert. solide Arbeit, beide Seiten
zum Abklappen in prima Cote-
line 36 M., mit prima gewebten
nicht gedruckten Tischen von 45
Mark an. Chaiselongues 32 M.

Garnituren
von 85 M. an.

Möbelhaus H. Fochem
Burgstraße 3, gegenüber Tempelstr.
Eigene Holzerei, eig. Schreinerei.
Fertigstellung 5 Stunden weit.

Großer Mantelofen u. Kachel-
ofen zu verkaufen,
Breitstraße 20.

Getragene Kleider
Mittleren Größen samt zum hoch-
sten Preis
Wolff, Heymann,
32 Meisinger 32.

Gelbe Kohlrabi und Wohrrüben

zu kaufen gesucht, Elberstr. 89.

Prima Toiletten- Schwämme

solche
Fensterleder
und
Fenster-Schwämme
empfeilt

H. Schneider
Benzelgasse 7. Fernspr. 1092

Wäschkommode
mit Marmorplatte billig zu ver-
kaufen, Bornheimerstraße 12a.

Kommunion- Geschenke

für Knaben u. Mädchen.
Reichhaltigste Auswahl in
geschmackv. Gegenständen,
bekannt sehr bill. Preisen.

Jakob Schneider
Galanterie, Alfenide- und
Lederwaren-Handlung,
Teleph. 860, Benzelgasse 8.

Frach-Anzüge
sowie einzelne Frachstücke in
großer Auswahl zu verkaufen.
W. Heymann,
Meisinger 32.

Guterh. Badewanne
nebst Circulationsofen umzuge-
halber billig zu verkaufen,
Koonstraße Nr. 1.

Borzügliche Sand-Kränze

hart vanilliert, zu 80, 75 Pfg.
1 M. und höher.

Ungefüllte und gefüllte
Pastetchen
leichter mit bekannt vorzüglicher
Füllung.

Conditor und Café
M. Kaufmann
Telephon 1004. Reimigstr. 14.

Für junge Ärzte.
2 Kasten neue ärzt. Instru-
mente billig zu verkaufen,
Neutor 5, 2. Etage.

Empfehle

färbliche Farben
trocken und in Öl gerieben,
prima Gelb, Siccato,
franz. Terpentin,
Möbel- und Spiritus-Lack,
Zuholendack
in allen Farben,
wohlriechender Osenlack,
Pinsel und Weisquaste,
Bronzen
trocken und in Flüsschen,
alles zu den billigsten Preisen

Matthias Maachen
Sternstraße 42.

Sarg-Magazin

Joh. Lieberz,
Kölnstraße 11.

Wirtschafts-Übertragung in Enderich.

Meinen werten Gästen und Kunden die ergebene
Mitteilung, daß ich meine

Gastwirtschaft

(Bonner Kaffee-Haus)

Enderich, Brückenstraße Nr. 6

mit dem 1. Mai dem Herrn Josef Fassbender über-
tragen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen
bestens dankend, bitte ich selbiges auch auf meinen Nach-
folger übertragen zu wollen.

Respektvoll

Josef Radermacher.

Auf Obiges h. B. Bezug nehmend, halte ich mich
unter Versicherung aufrichtiger und reeller Bedienung
bestens empfohlen.

Respektvoll

Josef Fassbender.

Zum Ausverkauf kommen:

Dortmunder Aktien-Bier und
Münchener Bürgerbräu

sowie Weine aus den Kellereien des Bonner
Bürger-Vereins und Herrn Walbrül Nachf.

Enderich Enderich

Behufs Gründung
eines neuen Turn-Vereins

findet Sonntag den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Lokale des
Herrn Bernhard Schneider, Gastwirt, eine

Versammlung

statt, wozu alle Turn-Genossen freundlichst eingeladen sind.
Der prov. Vorstand.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

im Anschluß an das

Elektrizitätswerk „Berggeist“

werden ferner, unter fachmännischer Leitung ausgeführt.

Über 30 größere Anlagen in Beuel

zur Ausführung gebracht.

Beste Referenzen und Empfehlungen. Verlangen Sie Besuch und
Kostenschätzung kostenlos.

Großes Lager in Beleuchtungsgeräten und Motoren.

Elektrisches Installationsgeschäft

A. Mellwig, Köln-Eindenthal.

Telefon: Beuel a. Rh., Marienstraße 23.

Fahrräder

Ersatz- u. Zubehörteile

Laufdecken, Luftschläuche

nur beste Qualität konkurrenzlos

billig empfiehlt

Bonner Radsport-Haus

Wilh. Stommel, Mechaniker

Kesselgasse 6, nahe der Wenzelgasse.



Erhält einen großen Transport

Mecklenburger Reit- und Wagenpferde,

belgische Arbeitspferde,

sowie schöne einzelne und Gespanne

Ponies.

Jakob Daniel

Weierstraße 6. Fernsprecher 1057.

Meinere ständige

Fuhrknechte

nach auswärtig gef. Hoher Lohn.

Bewerber wollen sich am Dienstag

(6. Mai) nachmittags vorstellen im

Restaur. Hambacher Hof, Köln.

Selbständiger

übernimmt noch Arbeiten zu

billigen Preisen. Bestellungen u.

M. G. 88. an die Exp. erbeten.

Diener

verheir., mit langj. Diensten, auf
ausst. befähigt. Sucht Stelle.
Off. Nr. 164. an d. Exp.



Spezial-Geschäft

für seine Herren-Bedienung.

P. Michel

Freier,

9 Poststraße 9.

Gartenschlauch

mit Brause, ca. 10 m l., 65 mm

Durchm., für 20 M., May's

Reife-Graben, 150 Meter, 30 Pf.

für 15 M., Germscheidt Erzähl.,

108 Meter, 30 Pf., für 11 M.,

XVIII. Jahrb., 41. Seite, 60

Pf. für 10 M., Jola Anklam-

bruch, 25 Meter, 40 Pf. für

4 M. zu verkaufen. Coblenz-

straße 221, 1. Et., 2. Et.

Schönes

Fahrrad

wegen

Abreise sofort

zu verkaufen

Theaterstr. 1, Part., a. Stadtheat.

Bei Bedarf halte meine

Möbelwagen

bestens empfohlen.

Joh. Orth,

Wich- und Möbeltransport,

Ganderei u. Fuhrgeschäft,

Beuel, Wilhelmstraße 6.

Fernsprecher 1259.

Salat-Oel

empfehlen billigst

Hub. Wilh. Schiefgen,

40 Brüdergasse 40.

Kaffee! Kaffee!

reinwuschend,

von 80 Pf. an.

Hub. Wilh. Schiefgen

40 Brüdergasse 40.

Vollständige

Bade-Einrichtung,

Rinder-Sitz, Liegewagen und

Stühlen, Sportwagen, Bett

mit Sprungfedermatratze, Bad-

stühle, Kleider, Stühle

verkauft. Bei Bedarf zu verkaufen

Wegen Aufgabe der Haus-

haltung zu verkaufen

Küchenmöbel

Gasherd mit Backofen, Porze-

lan, Einmachgläser, gr. Holzwand.

Defen u. l. w. Wo, laut Exp.

Pianino

mit sehr gutem Ton, gut erhal-

ten, preiswürdig zu verkaufen.

Wo, laut die Expedition.

la Simmer-Schnur

1 Liter 1,20 M., empfiehlt

W. J. Sonntag, Kölnstr. 2.

Guterhaltene

Fahrrad

bill. zu ver., Florentinengraben 22.

Antiker elch. großer

Bücher-Schrank

2 elch. Bücherschränke, 1 Pult

billig, Sandstraße 16.

Wangel

zu verkaufen, Belberberg 8.

Einige Waschküchen

zu kaufen gesucht, Kaiserstraße 123.

Fahrrad

sehr gut erhalten, umhängebare

sofort zu verkaufen, Preis 65 M.,

Kreuzstraße 1, 2. Etg.

Verkauflich drei guter-

haltenen Defen. Zu beschaffen

Schloffer Daniel,

Brüdergasse 22.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Sopha, Waschkommode und Kin-

derwagen zu verkaufen,

Bonnerstraße 46, 1. Etg.

Hochtragende

Kuh

zu verkaufen, Bismarckstraße 33.

Ein gut erhaltener Defen billig

zu

Kapitalien

In jeder Höhe zu maßigem Zinsfuß angemeldet bei Justizrat Vollenbeck, Notar.

12,000 Mk. gesucht auf 1. Hypothek. Offerten u. K. S. 29. an die Expedition.

4000 Mark gesucht auf 1. Hypothek. Offerten u. K. S. 31. an die Expedition.

16,000 Mark auf 1. Hypothek gegen Bäckerei zu 4 Prozent nur vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unt. P. M. 649. an d. Exped.

Gutgehende

Gastwirtschaft

nebst Stallung zu verkaufen. Dieselbe liegt in der Nähe des Bahnhofes an einer frequenten Straße einer Industrie- u. verkehrsreichen Stadt mit über 10,000 Einwohnern. Haltepunkt von 6 Eisenbahnen. Interessenten wollen ihre Adresse unter D. 1001. an die Expedition gelangen lassen.

Haus mit 2 Kadenlokalen, groß. Packer- u. Lager- u. Vertriebs- u. verk. Ndb. Sandkaule 17, 2. Etg.

Georgstraße 11 2 schöne abgeschlossene Wohnungen (Parterre und 1. Etage) zu verm. Auskunft Georgstraße 3.

Gutgehende

Wirtschaft

mit großem Garten in der Nähe von Bonn ist preiswert zu verkaufen. Offert. u. „Wirtschaft“ an die Expedition.

Schlafstelle zu vermieten, Hundsgasse 18.

3 Zimmer 1. Etage ganz oder geteilt zu vermieten, Maragasse 10, im Paden.

Haus in belebter Straße, im Preise von 20-25,000 Mk. gegen Baar zu kaufen gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter C. P. 100. an die Exp.

Möbl. Part.-Zimm. zu vermieten, Annagraben 8.

Möbl. Zimmer mit Pension von 50 Mk. an u. hdb. zu vermieten, Weberstr. 44.

Möbl. Zimmer zu vermieten, Sandkaule 19, 1. Etg.

Kadenlokal (m. anlieg. Zimmer) welsch. sich für Buttergeschäft eignet, zu mieten gef. Off. u. A. B. 10. an die Exped.

2. Etage 3 Zimmer per 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten, Rheingasse 23.

Erste Etage zu vermieten, Vorgebirgsstr. 5.

Drei Zimmer 1. Etage, abgeschl., billig zu verm. Otto Jahn, Kölnstraße 61.

Elegant möblierter Salon und Schlafzimmer mit Klavier für 40 Mk. zu vermieten. Wo, sagt die Exped.

Große Mansarde Nähe der Münsterkirche zu mieten gef. Näheres in der Expedition.

Beamer nicht per 1. Juli nahe Bahnhof

4 Räume. Offerten mit Preisang. unter D. K. 506. an die Expedition.

Wohnung zu vermieten, Katernstraße 36.

Junge alleinlebende Witwe, Witte der Oder, sucht eine Stille

Stille gleichviel welcher Branche, zu übernehmen. Dieselbe hat längere Zeit selbständig ein Geschäft geführt. Off. Off. u. G. L. 34. an d. Exped.

10 Zimmer groß, luftig und im Centrum der Stadt gelegen, ganz oder geteilt zu vermieten, Rheinstraße 13.

Stoff u. Stoffe Kellergasse 12.

Eleganter Salon und Schlafzimmer event. auch Buchendruck, in feinem ruhigen Hause an Offizier oder Jurist preiswert zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Werkstelle zu vermieten, Sternstraße 36.

Wohnung im Preise von ca. 500 Mk. von einem Brautpaar gef. 2. August. Ausführliche Offerten unter M. R. 38. an die Expedition.

Duisdorf.

Grundstück a. 1 Morgen groß, zu kaufen gesucht, Nähe des Friedhofes bevorzugt. Off. Off. u. G. L. 34. an d. Exped.

Landhaus in Aßbach, in sehr gutem Zustande, 5 Zimmer, Küche und Mansarde, mit Garten billig zu vermieten oder zu verkaufen. Näb. Wami, Aßbach.

Mittag- und Abendessen Friedrichstraße 23b, 2. Etage. Dasselbst möbliertes Zimmer.

Poststr. 27

2. Etage mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Erste Etage zu vermieten, Coblenzstr. 152.

Billich-Rheindorf. Rheindorfstr. Nr. 15, schönes neuerbautes Haus, 7 Zimmer, Küche, Waschküche, Keller, Wasserleitung, ganz oder geteilt zu vermieten, event. zu verkaufen.

Näheres im Hause selbst oder Solagasse Nr. 40.

Schöne 2. Etage

4 große Räume mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten, Sternstraße 12.

Zwei Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Kall, Kölnstraße 57.

Schöne Stallung zu vermieten, Baumshuler Allee 101.

Wohnung 3-4 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten, Weberstraße 15.

Land. mod. sucht vom 1. Mai bis 15. Juli

möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter M. Z. 84. an die Expedition.

Kleine Wohnung zu vermieten, Hauptstr. 3.

Erste Etage 2 Zimm., Küche nebst Kasse mit und ohne Mansarde sofort oder 15. Mai zu vermieten an ruhige Familie, Sandkaule 15.

Benel. Wohnungen von 3 Zimmern an der Brücke sofort billig zu vermieten. Näheres Bonn, Kölner Chaussee 12.

Abgeschl. herrschaftliche Villen-Etage verl. Schumannstraße 147, am Sportplatz, 7 Zimmer u. Paderstube, Küche mit Speisekammer, Waschküche, 2 Keller, Mansarde, offene und bedeckte Veranda mit herrl. Aussicht, Wasserleitung, Zentralheizung, Licht u. Heizgas, elektr. Licht zu vermieten.

Abgeschl. 2. Etage 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung 2 Zimmer und Küche, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter A. G. 90. an die Expedition.

Abgeschl. 1. Etg. enth. 3 Zimmer, gr. Küche mit anstehender, geschützter Veranda, Vorratskammer, Koch- u. Leuchtgas, heller Waschküche mit Bleiche und kleinem hellen Keller, alles auf's Bequemste eingerichtet, für 420 Mk. jährlich an ruhige bessere Familie zu vermieten, Bornheimerstraße 73, Part.

Mehlem. Neues Haus Hauptstr., beste Geschäftslage, schöne Fassade u. Laden, f. jedes Geschäft passend, 14 Räume. Gas, Wasserleit. u. Closets. Balkon nach d. Rheine, preiswert zu verkaufen. Näb. dahlestr. Coblenzstraße 21c.

Godesberg am Rhein kl. herrsch. Haus der Neuzeit entspr. eingerichtet, in unmittelb. Nähe der Stahlwerke und des Mineralbades, in ruhiger, sehr gesunder, sonniger Lage, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Mietpreis 900 Mk., Kaufpreis 20,000 Mk.

Näb. Villa Rade, Godesberg.

2. Etage 3 Zimmer, Küche u. Mans. Adolfsstr. 20 bill. zu verm. Näb. Marktstraße 27.

Sonne (Rhein). Südl. kleine Villa für kleine Familie, freist. N. Bahnhof, Ausblick zum Drachenfels, für 16,000 zu ver. Dachpart. 1. Etg. u. Dachgesch. je 3 Räume, Glasveranda, 25 Ruten Bor- und Wintergarten.

N. E. O. Klaus, Sonne.

Möbliertes Zimmer 1. Etage, mit Klavierbenutzung, in billiger Nähe Post und Bahn zu vermieten, Südr. 14.

Dahlestr. Mansarde zu verm.

Lohnendes Unternehmen. In aufstrebendem Ort am Rhein eine Sandgrube mit gutem Betrieb und fester Kundenbasis, ist mit Inventar wegen Familienverhältnissen preiswert zu verkaufen. Erforderl. 10,000 Mark. Offerten u. W. B. 100. Hauptstr. Godesberg.

Poppelsdorf Jagdweg 51, schöne 1. Etage, 3 große Zimmer, Küche, Mansarde und alle Bequemlichkeiten, zum 15. Mai oder später billig zu vermieten.

M. möbl. Zimmer zu verm., Rathausgasse 31, 1. Etg.

Zweite Etage besteh. aus 3 Zimmern, Front Wenzelgasse, ver. 15. Mai zu vermieten, Wenzelgasse 53.

Zweite Etage 4 Zimmer mit Balkon ganz oder geteilt sofort oder später zu vermieten, Rheinwerth 15.

Große Posten**Herren-Anzüge****Große Posten****Burschen-Anzüge!****Große Posten****Knaben-Anzüge!****Große Posten****Sommer-Paletots!**

verkauft in bekannt

vorzügl. Qualitäten

zu

ausserordentlich

billigen Preisen

Adolf Stern

Wenzelgasse 32, 34, 36 BONN 32, 34, 36 Wenzelgasse
Ecke Brückenstrasse

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft
für feine Herren- u. Knaben-Bekleidung,
fertig und nach Mass.

Gasthof und Pension
„Zur Wilhelmshöhe“.
Vimperich 5. Beuel, 10 Min. von der elektr. Bahn.
Sonntag den 3. Mai, von 4 Uhr an

Großes Tanz-Vergnügen.

Königsbacher-Bräu, Augustiner-Bräu München.
Beine erster Häuser, anerkannt vorzügliche Küche.
Das Orchester wird besetzt von der Bonner
Feuerwehr-Kapelle.

Es ladet ergebenst ein

A. Wilms.

K.B. Made das verehrliche Publikum auf mein neu renoviertes Lokal mit Spiegelglatten Tanzsaal aufmerksam.

Oberdollendorf.

Kühler Grund.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab

Eröffnungs-Schießen

verbunden mit geschlossenem Ball
wogu alle Schießliebhaber einladen

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
und Seb. Thiebes.

Gasthaus zu den hl. 3 Königen
Poppelsdorf.

1 Zuder 1900er Hammersteiner, eig. Gen.
weiser der Marke 0.80 Mk.

1 Zuder 1899er Hammersteiner
roter der Marke 0.80 Mk.

Aus dem Hause in Blachen und Gebirgen entsprechend billige
Wein- u. Spirituosen zu haben 40 Pfg.

Abgeschlossene 1. Etage
enthaltend 4 Zimmer, Küche und 1 Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, großer Veranda, mit herrlicher, freier Aussicht, zu vermieten. Näheres Gerhard Janßen, Kessenich.

Endenich. Schöne Wohnung, 1. Etage, mit allen Bequemlichkeiten billig zu verm. Endenich, Dahlstr. 8.

Wohnung 4 schöne Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. Poppelsdorf, Clemens-Auguststraße 51.

2 Zimmer zu verm. Pöhlstraße 10, 2. Etg.

Einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in der Nähe der Poppelsdorfer Allee billig zu vermieten. Endenicher Allee 78.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Endenicher Allee 10.

Zimmer mit Badewanne im Zimmer od. anstehendem Badezimmer, in Bonn gesucht, mit oder ohne Pension. Off. u. L. L. 163. an die Exp.

Schöne Wohnung 2 Zimmer mit oder ohne Mansarde an stille Familie zu vermieten. Pöhlstraße 26.

Godesberg Rh. Herrsch. Wohnung Bonnerstraße 65, 1. Etage, 5 od. 6 Räume inkl. Mansarde, Balkon, Veranda, an einzelne Dame od. älteres Ehepaar per 1. Juli zu vermieten. Näheres dahlestr.

Erste Etage 2 sch. Zimmer, gr. Küche u. al. Bequeml. z. verm., Pöhlstr. 15.

Junger Bautechniker an zweite Stelle sofort gesucht. Kurze schriftliche Angebote in Angabe des Bildungsganges i. der Gehaltsanfrage (ohne Zeugnisse) sind zu richten an Kreisbaumeister

Blum, Siegburg

Lehrling. Suche für meinen Sohn Ste als Lehrling in einem bei. Delatessen- u. Colonialwarengesch. Der. war ein Jahr in etliche Gesch. tätig. Jol. Ceffner, Siegen

Lehrling oder angeh. Commis für Kohlen- und Baumaterialgeschäft, geübt. Offerten unter N. W. 60. an die Expedition.

Schlossergehelfe gesucht, Nordstraße 48.

Terrazzarbeiter und **Cementarbeiter** per sofort gesucht. Wohnanfrage erbeten.

Hub. Rauwald, Beton- und Asphaltgeschäft Traben (Mosel).

Fuhrmann gesucht, Florentinengraben 14.

Braver Junge zum Blasenputzen gesucht, Rheindorferstraße 73.

Lehrling sucht Stelle auf einem Baubureau o. liebten beim Prinzipal allein. Off. unter L. 135. an die Exp.

Schreinergehelfe sucht Stelle, wo er sich noch weiter ausbild. kann, Peterstr. 19, 1. Et.

Abolfsstraße 1. und 2. Etage 3 große schöne Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde, Kochgas, Waschküche, Bleiche, zu vermieten. 3. Etage 2 Zimmer, Küche und Mansarde. Näheres Oppenhorffstraße 10.

Für Spekulanten. Baugrund an der Ring- und Nordstraße gelegen, ungefähr 3 Morgen groß, ist preiswürdig zu verkaufen. Off. Off. u. G. L. 34. an die Exped.

Al. Vadenlokal für Butter- u. Eier-Geschäft in Bonn oder Umgebung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. T. 10. an die Expedition.

Edl. möbl. Zimmer zu vermieten Dreieck 10.

Beachten Sie



heute Samstag unser Schaufenster!

Prüfen Sie



unsere fabelhaft billigen Preise

nur reeller erstklassiger Fabrikate.

Frankfurter Schuhlager H. Reiss & Co.

5 Remigiusstr. 5 BONN 5 Remigiusstr. 5.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürlich kohlensäure
Mineral-Quelle

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlichseits bestens empfohlen bei chron. Magen-
katarri, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirkes Gerolstein.
Hauptniederlage: **H. Servatius Nachf., Inh. Leo**
Therstappen, Bonn, Fernspr. 775, Bornheimerstr. 8.
Die Direktion: Gerolstein, Rheinprovinz.

Maifest in Mehlem.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr an,
im Lokale des Herrn Dorn, „Gasthof zur Krone“:

Geschlossener Vereinsball
von Seiten des Turn-Vereins Mehlem.

Karten zum Ball sind im Lokale daselbst von den Vereins-
mitgliedern in Empfang zu nehmen.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Mai-Fest

in Schwarz-Rheindorf.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab, findet im
Saale des Herrn Bender

Ball

statt, wozu Freunde und Gäste einladet
der Männer-Gesangsverein Freundschaftsbund.

Maifest in Jannesdorf.

Sonntag den 3. Mai 1903, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

im Lokale der Restauration Ludwig, wozu freundlichst einladen
der Landwehr-Verein und der Obige.

Maifest in Witterschlick

verbunden mit

Preis-Gähndelschwenken

findet am Sonntag den 3. Mai im Lokale von
Herrn Werres statt, wozu ergebenst einladen
der Junggesellenverein Eintracht
und der Obige.

Kirmes in Gelsdorf.

Sonntag den 3. und Montag den 4. Mai:

Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Johann Josef Klöcker.

Junger Mann

29 Jahre alt, welcher 4 Jahre
eine selbständige Schreinerei ge-
führt hat, selbige aber infolge einer
Krankheit aufgeben mußte u. sich
jetzt in allen Handarbeiten aus-
gebildet hat, sucht für sich passende
Stellung gegen mäßige Vergütung,
am liebsten in großer Schreinerei.
Off. u. K. M. 100. bei d. Ag. des
Gen.-Ans. H. Jacobs, Siegburg.

Nur ein Mannufakturwaren-
Geschäft einer kleinen Stadt am
Rhein wird ein

Lehrfing

so wie ein

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. Offerten unter H. J. 85.
an die Expedition.

Braver Junge

für mein feineres Kabinett, wel-
ches auch Gelegenheits hat, sämt-
liche Handarbeiten zu erlernen, als
Lehrfing gesucht. Koff, Pögis
und Wäldle frei.

Wilhelm Erben, Coiffeur,
Sönnigen am Rhein.

Agent

gesucht zum Verkauf der Wein-
, Delikatessen- und Drogeriehandlung.
Nur best. belumandete Bewerber
finden Berücksichtigung.

Offerten mit Angabe von Ref.
unter V. 722. an die Exped.

Elektrotechniker

zur Anfertigung kleiner Lei-
stungspläne in freien Stunden
sofort gesucht.

Elektrotechn. Installationsgeschäft
A. Mellwig,
Hilfse Beuel a. Rh., Marienstr. 23.

Vertrauensposten.

Junger Mann, 20 Jahre alt,
sucht Stelle als Bureauhilfer,
Kassenhilfe oder ähnliche Stelle.
Kautions kann gestellt werden. Off.
unter N. 4508. an die Exped.

Tücht. Geselle

u. Verkäuferin

für Metzgerei gesucht.
Sternstraße 68.

Schreiner-Geselle

gesucht. J. Wessel, Jannesdorf
bei Mehlem.

Tüchtigen, zuverlässigen

Kutscher

sucht **W. Schönenberg,**
Friedrichstr. 10.

Schreinerlehrling

gesucht.
Carl Altmeyer, Typenb. 10.

Ausläufer

sofort gesucht.
Peter Koch, Bonnstraße 6a.

Schreibgehilfe

mit guter Handschrift gesucht.
Gerichtsvollzieher **Schulze,**
Heerstraße 30.

Gedienter Kapallier, mit sehr
guten Zeugn., sucht Stellung als
Kutscher

zum 15. Mai.
Häh. Tob. Schick, p. Hdr. Sub.
Köhl. Kömerhof b. Remagen.

Ueberzeugen Sie sich

bei Bedarf von

Herren- u. Knaben-Anzügen

von meiner Leistungsfähigkeit.

Herren-Anzüge in soliden modernen Qualitäten
zu Mark 15, 18, 22, 25, 28, 33,
35 und 38.

Dieselben sind zum größten Teil aus prima Stoffen eige-
ner Verarbeitung.

Anzüge von Mark 30 an sind in Ausführung vollständiger
Erfatz für Maß.

Jünglings- u. Burschen-Anzüge in unübertrof-
fener Auswahl
zu M. 8.50, 10, 12, 15, 17, 19, 21, 23, 25 u. 27.

Einzelne Herren- und Jünglings-Hosen
in allen Farben und Qualitäten von Mark 2.75 an.

Knaben-Anzüge in allen Farben und Jagons
zu Mark 3.40, 4, 5, 5.75, 6.50
bis zu 14 Mark.

Ich lege den größten Wert auf Verarbeitung guter solider
Stoffe und Zutaten und auf guten Sitz.

Reichhaltiges Lager in

Arbeiter-Garderoben, Herren-Joppen,
einzelnen Knaben-Hosen etc.

Großes Lager in Tuchen und Burkins.

Anfertigung eleganter Herren-Anzüge nach Mass.

B. H. Blömer

Bonn, Markt und Marktbrücke

Allergroßtes Kaufhaus für Manufakturwaren,
Herren- und Damen-Konfektion.

Oberbreisig.

Sonntag den 3. Mai 1903, von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet

Seb. Honnef.

Mädchen

welches im Nähen erfahren, sucht
Stellung als Kinderfräulein oder
Dienstmädchen.

Offerten unter J. H. 200. post-
lagernd Remwig a. Rh. erbeten.

Schön möbl. Zimmer

bill. zu vermieten. Sternbrücke 16.

Jean Clev
Architekt

Suzanna Clev
geb. van Laak

Vermählte.

Godesberg Königswinter
2. Mai 1903.

Bonner Stadt-Theater.

Opern-Cyclus.

Sonntag den 3. Mai 1903
Letzte Sonntags-Vorstellung. — Außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Oper in 3 Akten von Mozart.
Sarastro (Döring), Tamino (Schenten), Pamina (Offenberg),
Königin (Korff), 1. Dame (Vetter-Prosky).

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/4 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Stadthalle

Sonntag den 3. Mai:

Großes Militär-Konzert

Beuel.

Restauration z. deutschen Haus

Kirchstraße 30.

Zur Eröffnung meines neu renovierten
Saales

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großer Ball

Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein **Jul. Winter.**

Beueler Weinhaus

Fernsprecher 1293.

Sonntag den 3. Mai 1903, nachmittags von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Belustigung.

Erdbbeer-Bowle.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **C. Stähler.**

Maifest in Plittersdorf.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr ab:

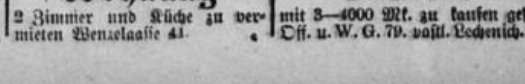
Großes Tanzvergnügen.

Es laden ergebenst ein
der Männer-Gesangsverein „Eintracht“
und Wwe. Ant. Schmitz.

Zuverlässiges
Mädchen
linderlich, sucht vorm. Stelle
bei Kind. Rheinstraße 19, 2. Et.

2 schöne Zimmer
und eine Mansarde in schönster
Lage zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Gebrüder Weyermann.



Deutschland und Italien.

Zum Einzug Kaiser Wilhelm II. in Rom.
— Neben der weiß-grünen Flagge wehen heute solche in den deutschen Reichs- und preussischen Landesfarben von den Zinnen der Hauptstadt des italienischen Königreiches. Kaiser Wilhelm II., längst kein Fremder, politisch ein Bundesgenosse, persönlich ein Freund des italienischen Volkes, hält seinen Einzug in die ewige Stadt.

Bereits im Mittelalter zogen deutsche Herrscher mit ihren Getreuen über die Alpen in das sonnige Land Italia. Damals waren es indessen vornehmlich kriegerische Zwecke, die jene oft so häufig verlaufenen Römerzüge veranlaßten. Wilhelm II., der heute mit den Riesen seiner Garde in Rom erscheint, verfolgt eine durchaus verschiedene Absicht. Das Bündnis, dessen Auflösung die französische und russische Presse noch im Anfang des vorigen Jahres in allerhöchster Aussicht stellte, soll durch seinen Besuch als unauslöschlich und unabänderlich der ganzen Welt vor Augen geführt werden.

Das Charakteristische des deutsch-italienischen Bündnisses ist das, daß es nicht etwa auf rein persönlicher Freundschaft oder Verwandtschaft der herrschenden Häuser oder auf traditioneller Ueberlieferung beruht, sondern seine festesten Wurzeln in der Gemeinsamkeit der Interessen der beiden Nationen hat. Deutschlands politischer Vorteil liegt darin, daß Österreich-Ungarn hierdurch rückenfeind ist. Italien würde ohne diese Allianz alsbald ein isoliert Frankreich werden. Denn wenn auch die Bevölkerungsdivergenz zwischen den beiden lateinischen Rassen von Jahr zu Jahr schwindet, so wird doch Italiens Wehrkraft der des französischen Staates nicht gleichkommen, weil es in finanzieller Hinsicht ganz unvergleichlich hinter der reichen französischen Republik zurückbleibt. In der Gemeinsamkeit der politischen Gesinnung besteht die wirtschaftlichen Interessen. Wir sind nicht Italiens Konkurrent, Italien ist nicht der unserige, noch ist Aussicht vorhanden, daß hierin in absehbarer Zeit eine Verschiebung eintritt. Groß, unvergleichlich groß ist das kulturelle Band, das Deutschland und Italien umflingt. Diese Wechselbeziehungen sind derart innig und ausgeprägt, daß eine weitere Erörterung etwa in dem Stile des berühmten Gymnasial-Aufsatzthemas „Die Sehnsucht der Deutschen nach Italien“ überflüssig erscheinen kann. Besonders betont wird dieses Verhältnis durch die Grundsteinlegung des Goethe-Denkmal's. Was doch Goethe es vor allem, der im Anfang des 18. Jahrhunderts die alte Begeisterung der Deutschen für Italien wieder zu hellen Flammen anzufachte. Der deutsche Dichter, der in seinem Wesen italienische Anmut mit deutscher Gründlichkeit verband, erscheint fast als ein Vorbote dieses so segensreichen Bündnisses, das 50 Jahre nach seinem Tode abgeschlossen wurde, und in dem er sicherlich die Erfüllung eines Seelenwunsches gesehen hätte.

Unter Goethes Zeichen also treffen heute die beiden Herrscher zusammen. Und die Monarchen wie ihre Völker haben Grund, mit diesem Vermittler zufrieden zu sein. Möge das Bündnis ebenso unvergänglich sein, wie es der Genius Goethes ist!

Vom Enge.

Reichstagsende. Man schreibt uns aus Berlin, 30. April: Im Parteilager ging bereits während der Verhandlung über die Krankenversicherungs-Novelle das große Abschieds- und Wiedersehen im Herd, frohlicher Zuspruch Kollegen gegenüber, die von Zweifeln in ihre Wiederwahl erfüllt sind, satirische Bemerkungen aus dem gegnerischen Lager — all das spielte sich unter beträchtlichem Geräusch ab. Je näher aber der Sitzungsschluss heranrückte, desto mehr flaute das Privatgespräch ab. Es griff das Gefühl der Erwartung Platz. Aller Augen waren auf die Bundesrats-Estrade gerichtet. Wird der Reichskanzler der Allerhöchsten Befehl einige auf die Neuheiten bezügliche Worte hinzufügen? Ein Spötter reagierte auf diese in der Luft liegende Frage mit der Prophezeiung, Graf Bülow werde mit einem fulminanten Zitat aus dem Plan treten. In Wirklichkeit kam es so: Nachdem das Krankenversicherungsgesetz in der Gesamtsitzung angenommen war — die letzte soziale Tat des alten Reichstags! — erschien Graf Bülow, freundlich lächelnd. Er öffnete die bekannte rote Mappe, verlas die den Schluss des Reichstags vollziehende Allerhöchste Befehl — die Sozialdemokraten hatten sich, wie stets, entfernt — und — schwieg. Es bleibt also beim Schweigen der Regierung. Graf Bülow streifte mit dem Reichstag einen Abschiedsgruß, Abgesandener v. Rönne (lons.) stützte Ramens des Hauses dem Präsidenten für seine Geschäftsführung den Dank ab, die drei Kaiserhöfchen drückten den Saal — der Reichstag hatte aufgehört zu sein.

Rußlands Platz an der Sonne. Man schreibt uns aus Berlin, 30. April: Es entbehrt nicht des Humors, wie die russischen Diplomaten ihre Kollegen an der Nase herumführen. Mit einem Male soll alles nicht mehr sein, was über die russischen Absichten auf die Manöuvre und die von Rußland China vorgeschlagene Konvention veröffentlicht worden ist. Die russische Minister des Aeußeren hat dies dem amerikanischen Vorkämpfer in Petersburg versichert. Aber warum giebt denn die russische Regierung zur Widerlegung aller angeblich falschen Behauptungen nicht einfach bekannt, was sie der chinesischen Regierung „vorgeschlagen“ hat? Es muß schon ein erhebliches Maß von Forderungen gewesen sein, wenn die chinesische Regierung, die es nicht gerne mit Rußland verbindet, den Vertrag rundweg und in allen Punkten abgelehnt hat. Darüber kann kein Zweifel bestehen: Rußland will die Mandchurien zur russischen Provinz machen, und wenn russische Truppen aus der Mandchurien zurückgezogen werden, wie soeben aus dem südlichen Teil, so geschieht dies nur „auf Zeit“.

Die Truppen kehren wieder und sehen sich nur noch mehr fest. Vorläufig martiert Rußland einen Rückzug, um zunächst einmal die Vereinigten Staaten — die „lautesten Schreier“ — zu beruhigen. Graf Lambsdorff will, wie er sagt, gerade den Handel und das Kapital der Amerikaner in der Mandchurien heranziehen. Damit sind die Befürchtungen der Amerikaner, Rußland werde in der Mandchurien allein Geschäfte machen und die „offene Tür“ schließen, beseitigt. Bleiben Englands und Japans Proteste und Chinas Weigerung. Der russische Admiral Alexejew hat bereits mit aller Deutlichkeit erklärt, daß Rußland die Einmischung des Japans nicht gestatten wird. Und mit China wird Rußland fertig, mit ohne Vertrag. Rußland weiß genau, daß China zur Zeit an ein kriegerisches Vorgehen nicht denken kann. Aus militärischen, wirtschaftlichen und allgemeinen politischen Gründen nicht. Folglich behält Rußland seinen Platz an der Sonne.

Die Teilnahme der Frauen an der Wahl-Exaltation wird in großer Maßgabe in Hamburg von Frauen Dr. Kugspurg zu Gunsten der Freikämmlinge organisiert. Es handelt sich um Geldsammlungen, Schreibarbeit, Flugblattverteilung und — Besuche säumiger Wähler.

Der Erzherzog Josef Ferdinand, der seit zwei Jahren als Major dem in Salzburg stationierten Jäger-Regiment angehört, wurde, wie aus Wien, 1. Mai gemeldet wird, unter Beförderung zum Oberleutnant zu einem in Laibach stationierten Regiment versetzt. Wie das Deutsche Volksblatt aus informierten Kreisen erfahren haben will, sei diese Versetzung trotz der Beförderung eine Strafmaßnahme und habe ihren Grund im Verhalten des Erzherzogs gegenüber der Ar-

istokratie und dem Hof. Der Erzherzog verkehre nur in bürgerlichen Kreisen und meide alle aristokratischen Verbindungen. Zu den von ihm veranstalteten Abenden lade er nur bürgerliche Offiziere. Auch nehme man ihm den freundschaftlichen Verkehr mit einer bürgerlichen Beamtenfamilie übel, deren häufiger Besuch offensichtlich der Tochter gelte. Der Erzherzog Josef Ferdinand ist ein Bruder des ehemaligen Erzherzogs Leopold Ferdinand, des jetzigen Leopold Wilfling.

Die Idealbraut des deutschen Kronprinzen. Die französische Frauenzeitung Femina hat im Interesse des deutschen Kronprinzen eine eigenartige Konkurrenz veranstaltet. Das Blatt hat nämlich in seiner April-Ausgabe eine Referenten ersucht, dem Kronprinzen eine Braut zu wählen. Die Referenten nannten folgende Kandidatinnen: Die Prinzessinnen Hildegard und Annunziata von Bayern, Alice, Margarethe und Patricia von Großbritannien, Ena von Battenberg, Thora von Dänemark, Beatrice von Sachsen-Koburg und die Infantin Maria Theresia. Jene Referenten des Blattes, welche den Namen derjenigen Kandidatin erraten würden, bei der diesem Preis die meisten Stimmen zufallen würden, sollte als Siegerin eine reizende Haarbalm im Preise von 300 Franken erhalten. Diese Prinzessin, die von den meisten Damen ausgewählt wurde, sollte also so etwas wie die Idealbraut darstellen. Das Ergebnis der Konkurrenz wird in vier Wochen publiziert.

Ein Maurerhammer ist durch eine besondere Deputation und mit allerlei Vorhofsmaßregeln nach St. Louis geschickt worden. Bei der (heute 2. Mai) stattfindenden Grundsteinlegung für den Kunstpalast der Weltausstellung in St. Louis wird der Maurerhammer gebraucht werden, wie er schon wiederholt bei Grundsteinlegungen von Gebäuden, welche die amerikanische Regierung errichtete, seine Verwendung gefunden hat. In diesen Maurerhammer knüpfen sich interessante historische Erinnerungen. Ihn benutzte der erste Präsident der Vereinigten Staaten, Washington, bei der Grundsteinlegung des ersten Staatsgebäudes in Washington. Es war aber gleichzeitig der Hammer, den der Präsident Washington als Meister vom Stuhl der Virginologie in Washington benutzte. Der Großmeister der Großloge von Missouri soll auch bei der Grundsteinlegung mit diesem doppelte interessanten Hammer die ersten Schläge auf den Grundstein tun.

Gewehrpatronen ersehen gegenwärtig in Abessinien in kleineren Mengen. Seit Generationen turften bekanntlich der Maria Theresia-Taler in dem Lande, aber für kleinere Münzen waren Salzstücke im Gebrauch. Um dem abzuwehren, bestellte Kaiser Menelik vor einigen Jahren kleinere und minderwertige Münzen. Sie wurden auch angefertigt, aber niemand wollte sie in Abessinien in Zahlung nehmen. Auch die Salzstücke galten keinem, so kufferten heute wieder die kleinen Münzen noch die Salzstücke, sondern, wie wir schon eingangs bemerkten, Gewehrpatronen, von deren Gefährlichkeit mancher Abessinier natürlich keine Ahnung hat.

Briefkasten.

Währungsfrage. Rote Haare werden heller und blond gefärbt durch Wasserstoff-Hydroperoxyd. Zunächst werden sie durch Eisenwasser oder Salzsäure (1-2 pCt.) mit Hilfe eines Schwammes gereinigt und mit reichlichem warmem Wasser gewaschen, darauf schnell getrocknet und mit einem weiten, nur hierzu gebrauchten Kamm gefächelt; endlich färbt sie mit Wasserstoff-Hydroperoxyd-Lösung (die in dunklen Gläsern aufbewahrt werden muß, um sie unversehrt zu erhalten), mit einem reinen Schwamm oder einer Bürste gleichmäßig zu durchdringen. Die Lösung (10-20 pCt.) muß stets frisch bereitet sein, weil sie sich leicht zersetzt. 50 Gramm dieser genügen. Die Färbung tritt nicht sofort ein, sondern erst allmählich infolge der Lichteinwirkung.

Wetterfrage. Karzissen = Zwiebeln werden vorteilhaft nach dem Einpflanzen des Laubes an Ort und Stelle ins Freie gepflanzt. Zur Topfkultur sollten sie spätestens bis September eingepflanzt werden. Ueber Calla haben wir erst die letzte Nummer berichtet; sollten Sie, was uns wahrscheinlich dünkt, Calla an meinen, so werden diese sofort, wenn noch nicht gepflanzt, in frische Mistbeete in Töpfe gepflanzt und warm und sonnig aufgestellt. Ihre Vegetation soll gut sein, mit demselben, wie oben möglich, Bodenwärme zu geben. Bis zum Austreiben dürfen sie auf einem Abzugsblech aufgestellt und nur mäßig feucht gehalten werden. Auch nehmen Sie zum Einpflanzen sandige Lauberde. Nach Austreiben hell und warm aus Fenster bringen, vor greller Sonne und rauher Luft schützen.

Die Hühner. Die sogenannten Nachthunde sind noch keineswegs ganz ausgerottet; es gibt deren sowohl in Afrika (Gnatsen), wie auch in Amerika (Mexiko bis Paraguay). — Das ist ein Widerspruch; es gibt allerdings Wolkmilche von Regnern, die man bis auf gewisse Merkmale für Weibchen halten könnte.

Nichte Paula. Ein schon mehrmals hier empfohlenes Mittel, die Sommerprosseln zu vertreiben, ist das folgende: Jetzt gibt es gerade unreife, noch ganz grüne Johannisbeeren. Eine genügende Menge derselben wird jedesmal vor dem Gebrauch — täglich etwa dreimal und unmittelbar vor dem Schlafengehen — mit einem feinen Sieb zerdrückt, die Haut wird mit dem Saft kräftig eingerieben und hernach leicht abgewischt.

Stummkopf Nr. 20. Es scheint da allerdings infolgedessen ein Irrtum obzuwalten, als der 21. Mai des Jahres 1863 ein Freitag und nicht ein Sonntag war.

Jünger Teknon möchte gerne den richtigen Mollereibeträcker kennen lernen und fragt an, wie und wo er dazu gelangen könnte.

Antwort: An der Mollerei-Kasse und Verkaufsstelle der Handelskammer für die Rheinprovinz zu Düsseldorf wird vom 4. Juni bis 4. August d. J. ein praktisch-theoretischer Unterricht zur Ausbildung von Betriebsleitern für Mollereibetriebe abgehalten werden. Das Honorar für den Unterricht beträgt 30 Mk.; Anmeldungen sind bis zum 20. Mai an die Adresse der Anstalt zu richten, von welcher auch die näheren Bestimmungen nebst Anmeldebogen kostenlos zu beziehen sind.

Treue Nichte. Versuchen Sie, ob das Vorkien der glänzend gewordenen Stellen mit Salzwasser hilft. Wenn nicht, so übergeben Sie das Jodet der chemischen Wäschereien hierseits.

Waldorferin. Nein, der Mitleid hilft nur so, wie es damals (und in der vorliegenden Nummer unter „Nichte Paula“) hier angegeben worden ist.

Tod. Den Willen — wenn einer sein soll — verstehen wir nicht.

Mensch. Wir sind zu unserem Bedauern noch immer nicht in der Lage, Ihnen die genaue Adresse des reichen Amerikaners anzugeben zu können. Der Herr reist fortwährend in der Welt umher und weiß nie lange an einem und demselben Orte, so daß er schwer zu fassen ist.

G. W. 13. Wir glauben, daß Sie am besten tun, sich in dieser Angelegenheit an das erzbischöfliche Generalvikariat in Köln zu wenden.

Karl G. in S. Das ist keine Briefkastenfrage, sondern eine Anfrage für den Anstaltenteil unseres Blattes.

Paula. Die jährliche Abonnentenliste unseres Blattes müssen Sie schon ungeschickte Male darin gelesen haben, weil man „Besserleser“, vulgo Mitleid, aus der Hand entfernt, und was man für eine weise Geschäftshand (Zitat) tun kann.

Ein 35. Sie und Ihre Freunde und Bekannten werden ohne Zweifel leichter einen zureichenden Mann finden, das Haus finden als wir, da wir dasselbe ebenso wenig kennen wie Ihre persönlichen Verhältnisse.

M. M. 99. Wir empfehlen Ihnen die tüchtige, von Herrn Reichardt Holz geleitete Handwerker-Schule der Stadt Bonn.

C. E. Solche Sachen macht Ihnen wohl ein Konditor aus Traganth.

Nichte. Die Pflanze heißt richtig Clivia miniata. Auch als Gattungsnamen wird Ananthophyllum gebraucht. Ananthophyllum ist ein Zwiebelgewächs.

Unerfahrene im Kottenforst. 1) Nein, das kann der Betreffende ohne weitere Prüfung durch preussische Professoren nicht. 2) Wenn auch nicht unbedingt, so ist doch das Zeug zuweilen noch gesundheitsförderlich.

Treue Abonnenten. Die wirksamste Empfehlung wird eine oft wiederholte, wenn auch nur kurze Anzeige in unserem Blatte sein.

Preisgekrönte Palme. Ich habe eine Palme, welche gar nicht recht wachsen will, trotzdem ich sie nach Anweisung mehrerer Gartenbilder, die von berühmten Sachverständigen verfaßt

sind, recht fleißig habe. Bei einer auswärtigen wohnenden Freundin aber, die ich im Exempel, auf welches sie sogar schon auf einer Ausstellung eine große bronzen Medaille erhalten hat, und sie hält es auffällig trocken. Können denn nicht eigentlich alle meine teuren Bücher? Darum, lieber Briefkastenfreund, wie würde ich die Palme behandeln? — Antwort: Die Palme haben ganz recht: Palmen verlangen viel Feuchtigkeit, wenn sie warm und hell stehen; ist das aber nicht der Fall, dann wollen sie entsprechend trockener gehalten sein. Wie, wenn eine Erprobe zwischen den Fingern leicht gerieben nicht mehr schmiert, sondern bröckelt, und Du wirst das Rechte getroffen haben.

Von Nah und Fern.

Düsseldorf, 30. April. Mit der heutigen Vorstellung von „Monna Vanna“ schloß die heutige Theateraison und gleichzeitig die dreijährige Direktionszeit von Heinrich Göttinger. Sein Nachfolger wird der bisherige Schauspiel-Regisseur Ludwig Zimmermann vom Kölner Stadttheater.

St. Johann, 30. April. Das Café Continental ist einwilligen von der Polizei ganz geschlossen worden. Der Wirt des Cafés befindet sich wieder auf freiem Fuß. Da sich gestern Abend wiederum Menschen zusammenversammelten und es zu solchen Auftritten kam, daß die Polizei blant zog, warnt die königliche Polizeidirektion das Publikum ernstlich, sich an derartigen Exzessen zu beteiligen, und weist auf die schwerwiegenden Folgen der Nichtbefolgung hin. Die Exzess-Brämen seien angewiesen, gegen jede Störung der Ruhe und des Verkehrs forsan unumschüsslich vorzugehen. Gleichzeitig macht die Polizeidirektion die gesetzlichen Strafbestimmungen über Landfriedensbruch bekannt. Bei den gestrigen Ausschreitungen wurden an 20 Personen verhaftet. Falls keine weiteren Ausschreitungen vorkommen, wird man auch wieder den Betrieb des Cafés Continental in geordnetem Umfang gestalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine den hiesigen Verhältnissen mehr entsprechende Regelung der Polizeistunde bald erfolgen wird.

St. Johann, 1. Mai. Nach einem heute hier eingegangenen Telegramm der nationalliberalen Abgeordneten Volk, Pribe und Daub hat der Minister in der nächsten in einer Besprechung mit ihnen sich dahin ausgesprochen, daß eine wohlwollende Regelung der Angelegenheit der Polizeistunde in den Saarstädten stattfinden werde, sobald eine Beruhigung im Falle des Besizers des Café Continental eingetreten sei.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 2. Mai.

Der erste Schnellzug auf der Strecke Bonn-Eusefien fuhr am gestrigen Tage, dem Beginn des Sommerfahrplans, um 8 Uhr vormittags von hier ab. Vorläufig war die Befahrung noch schwach; gut ein Dutzend Personen hatte der Zug aufgenommen.

An der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf ging das Examen für Landmesser am Donnerstag ab. Von 96 Kandidaten, die sich zur Prüfung gemeldet, traten 12 zur Prüfung; 21 bestanden die Prüfung nicht.

In die Klinik wurde ein 14-jähriger Junge aus Siegburg gebracht, welchem bei unvorsichtigem Gehen mit einem Stein in die linke Hand gegangen war. Die Wunde wurde in der Klinik von der Hand entfernt.

Ersticht. Wie bereits gemeldet, hatte vor ungefähr Monatsfrist in Poppelsdorf ein Dienstmädchen ihr neugeborenes Kind dadurch erstickt, daß sie es in ein kleines Körbchen zwang und dieses mit einem Deckel verschloß. Das Mädchen wurde damals in Bezug auf ihren Verstoß von der Polizei gefangenommen, jedoch auf Anraten des Arztes in die hiesige Klinik gebracht, von wo es gestern dem Gerichte zugeführt wurde. Das Mädchen gibt jetzt zu, daß das Kind bei der Geburt gestorben ist.

Auf dem gestrigen Gemüsemarkt machte sich das warme Wetter der letzten Tage infolgedessen bemerkbar, als Spargel in größerer Menge feilgeboten wurde. Der Preis hielt sich indessen noch auf 50-60 Pf. das Gebund. Suppenporgel kostete 25-30 Pf., Rübisch 5 Gebund für 10 Pf., Radieschen 3 Gebund 10 Pf., Blumenkohl 45 Pf., Kopfsalat 45 Pf., junger Mören großer Gebund 50 Pf., Gurken 35, 40 und 50 Pf., Khabarber Gebund 10 Pf., Schwarzwurzeln Gebund 10 Pf., roter und weißer Rappus 20 Pf., Sellerie und Breichsalz 4 Pf., Zwiebel 10 Pf., Karotten Portion 15 Pf., Kefel 10 Pf., frische Eier 2 Stück 15 Pf., Asteneier 2 Stück 5 Pf., Landbutter 1,30 Mk., das Pfund, Kartoffeln: Riesen 6 Pf., rote 2 Pfund 9 Pf., Maugun bonum 2 Pfund 7 Pf., weiße 2 Pfund 3 Pf., junge Hühner 2,00 Mk., Hühner 1,80-2,00 Mk., Tauben Paar 1,60 Mk., Enten 3,50 Mk. das Stück. Backfleisch 35 Pf., große 50 Pf., Segungen 3,50 Mk., Schinken 90 Pf., Rotungen 70 Pf., Schollen 50 Pf., Schellfische 50 Pf., Stodfische 30 Pf., Hecht 1,00 Mk., Aale 1,50 Mk., Koblau und Laberdan 60 Pf., Maifisch 1,00 bis 1,20 Mk. das Pfund.

Die Spätkirschen sind wegen der ungünstigen Witterung des April erst in den letzten Tagen in die Blüte getreten. Diese Sorte Kirschen wird am Vorgabe in insbesondere auf der Straße zwischen Bornheim und Werten gezogen. Die Blütenpracht der Bäume ist diesmal ganz besonders dicht und prächtig.

In den angeblichen hiesigen Bauprojekten (Vorwissenschaft, Universitätsauditorium) schreibt die Preussische Correspondenz:

Gemeinrat J. H. hat sich in Bonn zu Zwecken aufgehalten, auf die näher eingezogen für jetzt nicht angezeigt erscheint. Die Angelegenheit ist nämlich über das Stadium der Vorkaufers noch nicht hinaus. Jedem mit den Verhältnissen der Bonner Universität Vertrauten dürfte es aber ohne Weiteres klar sein, daß die Anwesenheit des Berliner Hofarchitekten mit Wünschen des Kaisers, die eventuell bauliche Veränderungen des Universitätsgebäudes zum Gegenstand haben, im Zusammenhang stehen können. Das Universitätsgebäude ist ein altes Sommerhochschüler früherer Kaiserin Elisabeth und weist kaum ein Auditorium auf, welches den gesundheitlichen Anforderungen im halbwegs modernen Sinne entspricht. Der Wunsch, diese Mängel zu beseitigen, mag infolge des Studienaufenthalts der beiden ältesten Söhne des Kaisers besonders dringlich geworden sein.

Roon-Feier. Der verehemal. Hohenoller'scher Füsiliere Nr. 40 gedachte in seiner letzten Monatsjahrgang aus dem hundertjährigen Geburtstages des Feldmarschalls Grafen Roon. Viele Ehrengäste, sowie Vertreter der Militärvereine Bonns wohnten der patriotischen Gedenkfeier bei. Nach Begrüßung der Gäste durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Meyer, nahm das Ehrenmitglied, Gymnasialoberlehrer Dr. Schindl das Wort, um in schwingender Weise den großen Reorganisations des preussischen Heeres zu feiern. Rooner entwarf ein Bild vom Lebensgang und Charakter des berühmten Feldmarschalls. Roon hat wie sein schwermühter Waffengefährte Wolke in der Jugend wenig Freude, wohl aber viele Entbehrungen, Anstrengungen und Kämpfe durchzustehen müssen. Den schwersten Kampf begann Roon, als König Wilhelm I. ihn ausersahen hatte, die Reorganisation des preussischen Heeres, welche für Preußen eine Lebensfrage bildete, gegen den Eigensinn kurzschäftiger Vorkämpfer durchzuführen. An unbegrenzter Festigkeit in dem als notwendig Erkannten kam der Kriegsminister seinem königlichen Herrn gleich, und die großen geschichtlichen Ereignisse von 1864, 1866 und 1870/71 gaben Roon recht und Bilden den schönsten Lohn für seine aufreibende Arbeit im Dienste für König und Vaterland. König Wilhelm I. bewies seinem berühmten Kriegsminister, ebenso wie seinem genialen Kanzler und dem stets fleißigen Strategen, bis an sein Lebensende unerschütterliches Vertrauen und rührende Dankbarkeit, welche letztere sich besonders in den letzten Lebensjahren Roons offenbarte. Mit Roon schied eine jener edlen und redenshaften Soldatenerfahrungen der alten Schul-

aus dem Leben, welche dem jüngeren Geschlecht ein leuchtendes Vorbild sein kann. Ehemaliger Beifall lohnte den Rooner. Oberleutnant a. D. Roon, welcher Gelegenheits schaff, Roon persönlich näherzutreten, ließ eine Erinnerung aufleben an das schöne Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm I. und seinem Kriegsminister, und brachte ein Hoch auf die arme Kameradschaft aus. Ein Schöner des Vereins schenkte diesem eine Büste Roons, welche, mit Lorbeer umwunden, den Festsaal schmückte. Freudig begrüßt wurde die Mitteilung des Kameraden Heinrich, daß Herr Major a. D. Breda am selben Tage seinen Geburtstag feierte. Die überaus herzlichen Glückwünsche, welche dem Geburtstagskinde zuteil wurden, zeigten von der großen Hochachtung und Verehrung, welche Herr Major Breda sich in den Bonner Militärkreisen erworben hat.

Im Baumschuler Wäldchen wurden bekanntlich am Abend des 8. Februar zwei junge Leute durch Messerschne so erheblich verletzt, daß sie längere Zeit in Lebensgefahr schwanden. Der Vorfall, über welchen wir seiner Zeit ausführlich berichtet haben, fand gestern an der hiesigen Straßennummer 100 einen gerichtlichen Abschluß. Auf der Anklagebank saßen der Tagelöhner Oswald Weiler und seine Ehefrau, ferner der Tagelöhner Heinrich, die Ehefrauen Georg W. und Heinrich W., sowie die uneheliche Tochter J. sämtlich von hier. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Hauptkläger Weiler, der auch die Stiche geführt hatte, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurteilt, seine Frau zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft, Heinrich W. zu 6 Monaten, die Ehefrauen Georg W. und Heinrich W. zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Tochter J., welche sich an der Prügelei nicht beteiligte, erhielt wegen Sittenpolizeicontradiction 3 Wochen Haft.

Der Steinbruchbesitzer Aug. D. aus Mehlheim hatte sich gestern von der hiesigen Staatsanwaltschaft veranlaßt, weil er in seinem bei Weitem gelegenen Steinbruch nicht für einen vorchriftsmäßigen Unterhalt für die Arbeiter gesorgt hatte. Ferner wurde ihm zur Last gelegt, den Raum, in welchem die Sprengstoffe untergebracht sind, trotz Veranordnung nicht zweckentsprechend eingerichtet und so das Leben der Arbeiter in Gefahr gebracht zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe.

Der Hausierer Joh. M. aus Kall kam am Morgen des 27. November in ein Haus der Wilhelmstraße hierher und bot dem ihm öffnenden Dienstmädchen seine Waren an. Als das Mädchen ihm erklärte, nichts kaufen zu wollen und die Türe schließen wollte, drängte sich der fremde Wursche in das Haus. Die Aufforderung des Mädchens, das Haus zu verlassen, beantwortete er damit, daß er mit „Steichen“ drohte. Am Schöffengericht, vor dem sich der Hausierer dieherald gestern zu verantworten hatte, erklärte das Mädchen, die Drohung nicht ernst genommen zu haben. Die Frage des Vorhanges, ob sie sich durch ungebührliches Verhalten des Angeklagten beleidigt gefühlt habe, wurde von dem Mädchen ebenfalls verneint. Unter diesen Umständen mußte das Gericht auf Freisprechung erkennen. Der Angeklagte ist bereits 17 Mal vorbestraft und verbüßt gegenwärtig noch in Düsseldorf eine Strafe wegen Widerstandsleistung.

Unlauterer Wettbewerb. Wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs standen gestern der Bruder Heinrich, H. aus Biersen und der Brudermeister Hermann B. aus Nahfeld vor der Strafkammer. Die Angeklagten waren selber in eine Konfektfabrik in Siegen in Stellung. Kurz vor seinem Austritt aus der Siegener Fabrik hatte H. mehrfach versucht, von einem Arbeiter die Zusammenlegung gewisser in dem Betriebe verschiedener Farben zu erfahren. Dieses Ansuchen des H. wurde jedoch von dem Arbeiter, dem die Geheimhaltung der Farbzusammensetzung zur Pflicht gemacht war, abgelehnt. H. hatte den Arbeiter zu bestimmen gesucht, ebenfalls die Fabrik zu verlassen und bei der Konfektfabrik einzutreten. Der Arbeiter kündigte auch, nahm aber später die Kündigung wieder zurück. Das Gericht verurteilte H. zu einer Geldstrafe von 50 Mk., B. dagegen wurde freigesprochen. Zu dem Versuch, den Arbeiter zum Verlassen seiner Stellung zu bewegen, erblidete das Gericht keine strafbare Handlung.

Reichsgerichts-Entscheidung. Man schreibt uns aus Leipzig, 30. April: Darf ein Jagdbiener fremde Hunde vergiften? Eine für die gesamte Jägerwelt wichtige Frage wurde heute vom Reichsgerichte entschieden. Es handelte sich um folgenden Straffall: Das Landgericht Dortmund hat am 13. November v. J. den Fabrikbesitzer August Rönne und den Kaufmann Gustav Rönne wegen Sachbeschädigung verurteilt, und zwar R. zu 1000 Mk., H. zu 400 Mk. Geldstrafe. R. hat bei Rönne ein Jagdgebiet von etwa 7000 Morgen, welches oft von wilden Hunden heimgesucht wurde. Er ließ deshalb im April v. J. durch den Angeklagten an den Grenzen des Jagdgebietes 250 Giftbrotchen auslegen. Die Folge hiervon war, daß sieben Hunde von Landwirten, welche in der Nähe wohnen, verendet. Der Besitzer von fünf dieser Hunde haben Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. Das Gericht hat wie oben erwähnt erkannt und ausgesprochen, die Tötung fremder Hunde sei nur dann gestattet, wenn sie frei im Jagdgebiete umherlaufen und durch die Gefahr drohe, was im vorliegenden Falle aber nicht zutrafte. Die Eigentümer der getöteten Hunde hätten sich selbst zu verschaffen, daß ihre Hunde sich nicht widerum im Jagdgebiete umhergetrieben hätten. Die Tötung der Hunde würde nur dann straflos gewesen sein, wenn der Schaden, den sie anrichteten, zu demjenigen, den ihre Tötung dem Eigentümer auferlegt, im Verhältnis stehe. Im vorliegenden Falle sei aber der Schaden, den der Angeklagte R. erlitten habe, ganz unbedeutend gewesen. Zur Abwehr einer Gefahr für seinen Wildstand habe aber der Angeklagte auch nicht nötig gehabt, Gift auszuliegen, da ihm andere Mittel zur Verfügung standen. — Die Revision der Angeklagten, vertreten durch Justizrat Scheele, rügte fehlerhafte Auslegung der Gesetze. Es sei nicht anzunehmen, daß das Gesetz Schließen getötet werden sollen. Da letzteres nirgends ausgesprochen sei, müsse man annehmen, daß das Vergiften gescheit sei. — Der Reichsanwalt erachtete die Revision für unbegründet. Es sei unangreifbar festgelegt, daß die Auslegung von Gift nicht erforderlich war. Eine gegenwärtige Gefahr habe auch nicht vorgelegen. Die Hunde seien tatsächlich nicht im Jagdgebiete gewesen, was sich schon daraus ergebe, daß sie außerhalb desselben verendet sind. In Betracht komme ferner noch, daß durch das Gift auch Menschen geschädigt werden können. Wenn ein Kind ein Stück mit Strichmännchen vergifteter Wurst finde und es nur mit den Händen zerdrücke, so könne es Schaden nehmen, wenn es mit den Händen zufällig den Mund berührt. Die Angeklagten hätten nicht so handeln dürfen, wie sie es getan haben. Auch subjektiv seien die Feststellungen einwandfrei, da festgestellt sei, daß sie sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungswise bewusst gewesen seien. — Das Reichsgericht erkannte auf Revision der Angeklagten. Der Begründung wurde ausgeführt: Die Befugnis zum Töten fremder Hunde ist davon abhängig, daß die Hunde beim Umherlaufen im Jagdgebiete getroffen werden. Es ist unübersehbar, daß das Umherlaufen der Hunde Zeit hatte, als die Tötung erfolgte. Die gegenwärtige Auslegung würde den Befugnissen des Jagdberechtigten eine Ausdehnung geben, die unzulässig vom Gesetz gewollt sein kann.

Reichsgerichts-Entscheidung. Man schreibt uns aus Leipzig, 30. April: Darf ein Jagdbiener fremde Hunde vergiften? Eine für die gesamte Jägerwelt wichtige Frage wurde heute vom Reichsgerichte entschieden. Es handelte sich um folgenden Straffall: Das Landgericht Dortmund hat am 13. November v. J. den Fabrikbesitzer August Rönne und den Kaufmann Gustav Rönne wegen Sachbeschädigung verurteilt, und zwar R. zu 1000 Mk., H. zu 400 Mk. Geldstrafe. R. hat bei Rönne ein Jagdgebiet von etwa 7000 Morgen, welches oft von wilden Hunden heimgesucht wurde. Er ließ deshalb im April v. J. durch den Angeklagten an den Grenzen des Jagdgebietes 250 Giftbrotchen auslegen. Die Folge hiervon war, daß sieben Hunde von Landwirten, welche in der Nähe wohnen, verendet. Der Besitzer von fünf dieser Hunde haben Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. Das Gericht hat wie oben erwähnt erkannt und ausgesprochen, die Tötung fremder Hunde sei nur dann gestattet, wenn sie frei im Jagdgebiete umherlaufen und durch die Gefahr drohe, was im vorliegenden Falle aber nicht zutrafte. Die Eigentümer der getöteten Hunde hätten sich selbst zu verschaffen, daß ihre Hunde sich nicht widerum im Jagdgebiete umhergetrieben hätten. Die Tötung der Hunde würde nur dann straflos gewesen sein, wenn der Schaden, den sie anrichteten, zu demjenigen, den ihre Tötung dem Eigentümer auferlegt, im Verhältnis stehe. Im vorliegenden Falle sei aber der Schaden, den der Angeklagte R. erlitten habe, ganz unbedeutend gewesen. Zur Abwehr einer Gefahr für seinen Wildstand habe aber der Angeklagte auch nicht nötig gehabt, Gift auszuliegen, da ihm andere Mittel zur Verfügung standen. — Die Revision der Angeklagten, vertreten durch Justizrat Scheele, rügte fehlerhafte Auslegung der Gesetze. Es sei nicht anzunehmen, daß das Gesetz Schließen getötet werden sollen. Da letzteres nirgends ausgesprochen sei, müsse man annehmen, daß das Vergiften gescheit sei. — Der Reichsanwalt erachtete die Revision für unbegründet. Es sei unangreifbar festgelegt, daß die Auslegung von Gift nicht erforderlich war. Eine gegenwärtige Gefahr habe auch nicht vorgelegen. Die Hunde seien tatsächlich nicht im Jagdgebiete gewesen, was sich schon daraus ergebe, daß sie außerhalb desselben verendet sind. In Betracht komme ferner noch, daß durch das Gift auch Menschen geschädigt werden können. Wenn ein Kind ein Stück mit Strichmännchen vergifteter Wurst finde und es nur mit den Händen zerdrücke, so könne es Schaden nehmen, wenn es mit den Händen zufällig den Mund berührt. Die Angeklagten hätten nicht so handeln dürfen, wie sie es getan haben. Auch subjektiv seien die Feststellungen einwandfrei, da festgestellt sei, daß sie sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungswise bewusst gewesen seien. — Das Reichsgericht erkannte auf Revision der Angeklagten. Der Begründung wurde ausgeführt: Die Befugnis zum Töten fremder Hunde ist davon abhängig, daß die Hunde beim Umherlaufen im Jagdgebiete getroffen werden. Es ist unübersehbar, daß das Umherlaufen der Hunde Zeit hatte, als die Tötung erfolgte. Die gegenwärtige Auslegung würde den Befugnissen des Jagdberechtigten eine Ausdehnung geben, die unzulässig vom Gesetz gewollt sein kann.

Reichsgerichts-Entscheidung. Man schreibt uns aus Leipzig, 30. April: Darf ein Jagdbiener fremde Hunde vergiften? Eine für die gesamte Jägerwelt wichtige Frage wurde heute vom Reichsgerichte entschieden. Es handelte sich um folgenden Straffall: Das Landgericht Dortmund hat am 13. November v. J. den Fabrikbesitzer August Rönne und den Kaufmann Gustav Rönne wegen Sachbeschädigung verurteilt, und zwar R. zu 1000 Mk., H. zu 400 Mk. Geldstrafe. R. hat bei Rönne ein Jagdgebiet von etwa 7000 Morgen, welches oft von wilden Hunden heimgesucht wurde. Er ließ deshalb im April v. J. durch den Angeklagten an den Grenzen des Jagdgebietes 250 Giftbrotchen auslegen. Die Folge hiervon war, daß sieben Hunde von Landwirten, welche in der Nähe wohnen, verendet. Der Besitzer von fünf dieser Hunde haben Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. Das Gericht hat wie oben erwähnt erkannt und ausgesprochen, die Tötung fremder Hunde sei nur dann gestattet, wenn sie frei im Jagdgebiete umherlaufen und durch die Gefahr drohe, was im vorliegenden Falle aber nicht zutrafte. Die Eigentümer der getöteten Hunde hätten sich selbst zu verschaffen, daß ihre Hunde sich nicht widerum im Jagdgebiete umhergetrieben hätten. Die Tötung der Hunde würde nur dann straflos gewesen sein, wenn der Schaden, den sie anrichteten, zu demjenigen, den ihre Tötung dem Eigentümer auferlegt, im Verhältnis stehe. Im vorliegenden Falle sei aber der Schaden, den der Angeklagte R. erlitten habe, ganz unbedeutend gewesen. Zur Abwehr einer Gefahr für seinen Wildstand habe aber der Angeklagte auch nicht nötig gehabt, Gift auszuliegen, da ihm andere Mittel zur Verfügung standen. — Die Revision der Angeklagten, vertreten durch Justizrat Scheele, rügte fehlerhafte Auslegung der Gesetze. Es sei nicht anzunehmen, daß das Gesetz Schließen getötet werden sollen. Da letzteres nirgends ausgesprochen sei, müsse man annehmen, daß das Vergiften gescheit sei. — Der Reichsanwalt erachtete die Revision für unbegründet. Es sei unangreifbar festgelegt, daß die Auslegung von Gift nicht erforderlich war. Eine gegenwärtige Gefahr habe auch nicht vorgelegen. Die Hunde seien tatsächlich nicht im Jagdgebiete gewesen, was sich schon daraus ergebe, daß sie außerhalb desselben verendet sind. In Betracht komme ferner noch, daß durch das Gift auch Menschen geschädigt werden können. Wenn ein Kind ein Stück mit Strichmännchen vergifteter Wurst finde und es nur mit den Händen zerdrücke, so könne es Schaden nehmen, wenn es mit den Händen zufällig den Mund berührt. Die Angeklagten hätten nicht so handeln dürfen, wie sie es getan haben. Auch subjektiv seien die Feststellungen einwandfrei, da festgestellt sei, daß sie sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungswise bewusst gewesen seien. — Das Reichsgericht erkannte auf Revision der Angeklagten. Der Begründung wurde ausgeführt: Die Befugnis zum Töten fremder Hunde ist davon abhängig, daß die Hunde beim Umherlaufen im Jagdgebiete getroffen werden. Es ist unübersehbar, daß das Umherlaufen der Hunde Zeit hatte, als die Tötung erfolgte. Die gegenwärtige Auslegung würde den Befugnissen des Jagdberechtigten eine Ausdehnung geben, die unzulässig vom Gesetz gewollt sein kann.

Reichsgerichts-Entscheidung. Man schreibt uns aus Leipzig, 30. April: Darf ein Jagdbiener fremde Hunde vergiften? Eine für die gesamte Jägerwelt wichtige Frage wurde heute vom Reichsgerichte entschieden. Es handelte sich um folgenden Straffall: Das Landgericht Dortmund hat am 13. November v. J. den Fabrikbesitzer August Rönne und den Kaufmann Gustav Rönne wegen Sachbeschädigung verurteilt, und zwar R. zu 1000 Mk., H. zu 400 Mk. Geldstrafe. R. hat bei Rönne ein Jagdgebiet von etwa 7000 Morgen, welches oft von wilden Hunden heimgesucht wurde. Er ließ deshalb im April v. J. durch den Angeklagten an den Grenzen des Jagdgebietes 250 Giftbrotchen auslegen. Die Folge hiervon war, daß sieben Hunde von Landwirten, welche in der Nähe wohnen, verendet. Der Besitzer von fünf dieser Hunde haben Strafantrag wegen Sachbeschädigung gestellt. Das Gericht hat wie oben erwähnt erkannt und ausgesprochen, die Tötung fremder Hunde sei nur dann gestattet, wenn sie frei im Jagdgebiete umherlaufen und durch die Gefahr drohe, was im vorliegenden Falle aber nicht zutrafte. Die Eigentümer der getöteten Hunde hätten sich selbst zu verschaffen, daß ihre Hunde sich nicht widerum im Jagdgebiete umhergetrieben hätten. Die Tötung der Hunde würde nur dann straflos gewesen sein, wenn der Schaden, den sie anrichteten, zu demjenigen, den ihre Tötung dem Eigentümer auferlegt, im Verhältnis stehe. Im vorliegenden Falle sei aber der Schaden, den der Angeklagte R. erlitten habe, ganz unbedeutend gewesen. Zur Abwehr einer Gefahr für seinen Wildstand habe aber der Angeklagte auch nicht nötig gehabt, Gift auszuliegen, da ihm andere Mittel zur Verfügung standen. — Die Revision der Angeklagten, vertreten durch Justizrat Scheele, rügte fehlerhafte Auslegung der Gesetze. Es sei nicht anzunehmen, daß das Gesetz Schließen getötet werden sollen. Da letzteres nirgends ausgesprochen sei, müsse man annehmen, daß das Vergiften gescheit sei. — Der Reichsanwalt erachtete die Revision für unbegründet. Es sei unangreifbar festgelegt, daß die Auslegung von Gift nicht erforderlich war. Eine gegenwärtige Gefahr habe auch nicht vorgelegen. Die Hunde seien tatsächlich nicht im Jagdgebiete gewesen, was sich schon daraus ergebe, daß sie außerhalb desselben verendet sind. In Betracht komme ferner noch, daß durch das Gift auch Menschen geschädigt werden können. Wenn ein Kind ein Stück mit Strichmännchen vergifteter Wurst finde und es nur mit den Händen zerdrücke, so könne es Schaden nehmen, wenn es mit den Händen zufällig den Mund berührt. Die Angeklagten hätten nicht so handeln dürfen, wie sie es getan haben. Auch subjektiv seien die Feststellungen einwandfrei, da festgestellt sei, daß sie sich der Rechtswidrigkeit ihrer Handlungswise bewusst gewesen seien. — Das Reichsgericht erkannte auf Revision der Angeklagten. Der Begründung wurde ausgeführt: Die Befugnis zum Töten fremder Hunde ist davon abhängig, daß die Hunde beim Umherlaufen im Jagdgebiete getroffen werden. Es ist unübersehbar, daß das Umherlaufen der Hunde Zeit hatte, als die Tötung erfolgte. Die gegenwärtige Auslegung würde den Befugnissen des Jagdberechtigten eine Ausdehnung geben, die unzulässig vom Gesetz gewollt sein kann.

Reichsgerichts-Entscheidung. Man schreibt uns aus Leipzig, 30. April: Darf ein Jagdbiener fremde Hunde vergiften? Eine für die gesamte Jägerwelt wichtige Frage wurde heute vom Reichsgerichte entschieden. Es handelte sich um folgenden Straffall: Das Landgericht Dortmund hat am 13. November v. J. den Fabrikbesitzer August Rönne und den Kaufmann Gustav Rönne wegen Sachbeschädigung verurteilt, und zwar R. zu 1000 Mk., H. zu 400 Mk. Geldstrafe. R. hat bei Rönne ein Jagdgebiet von etwa 7000

Grösstes Waren- und Möbel-Kredit-Haus



BONN
Bonngasse 35.
Hauptgeschäft:
Köln, Schildergasse 70.

G. Guttman

BONN
Bonngasse 35.
Hauptgeschäft:
Köln, Schildergasse 70.



Auf Teilzahlung:

Buffets, Vertikows, Kleiderschränke, Schreibtische, Spiegel, Stageren, Tische, Stühle, Küchenschränke, Anrichten, Herde, Betten in Holz u. Eisen, Sofas, Lausen, Divans, Sessel, Waschkommoden, Nachtskommoden, Kinderwagen, Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Damen- u. Mädchen-Jackets, Kragen, Capes, Kostüme, Blusen, Mannfacturwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Portiüren, Tischdecken, Teppiche.

Grösste Auswahl in
Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots etc.

fertig und nach Maß.
Alle Fagons und Stoffarten vorrätig.

Steter Eingang von Neuheiten in
Damen-Kostümen, Jaden-Kleidern, Blusen, Kostüm-Röcken, Jackets etc.

alle Preislagen vorrätig.

Habe mich mit dem heutigen Tage in
Mehlem, Meckenheimerstrasse 4a
als
praktischer Arzt
niedergelassen.
Mehlem, den 1. Mai 1903.
Dr. med. H. Kemp.

Danksagung.

Eine leichte Anästhetik in unserem tiefbetäubten Herzen war die uns so überaus zahlreich erwiesene Teilnahme bei dem uns innerhalb zwölf Tagen so hart gestrohenen Verluste unserer lieben drei kleinsten Kinder, und sagen wir hiermit allen Verwandten Bekannten und uns fremd gegenüberstehenden Mitführenden für die innige Teilnahme herzlichen Dank.
Bonn, den 1. Mai 1903.

Familie Gottfried Flach.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung meines teuren Gatten, sowie die schönen Kranzspenden sage Allen, insbesondere der Firma Mönkemöller & Co., den Herren Beamten und Arbeitern, sowie den teilnehmenden Vereinen im Namen der Familie meinen herzlichsten Dank.
Dottendorf-Bonn, den 2. Mai 1903.

Wwe. Jos. Flossderf.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß am **Dienstag den 5. Mai** in der Viehhofhalle des städtischen Schlachthofes **Zuchtwiehmarkt** hieselbst stattfindet.
Bonn, den 1. Mai 1903.

Das **Oberbürgermeister-Amt.**

Der auf Mittwoch den 7. Mai curr. angezeigte Verkauf des zum Nachlasse **Wwe. Caspar König** gehörigen

Wohnhauses Rathhausgasse 5

findet nicht Statt.

Zustizrat **Meyer.**

Perfekter Federlackierer

auf glatte Ware findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.
Offerten an **J. M. Gert, Lackier-Fabrik** Ulm a. D.

Angebot.

Die Ehefrau Jakob Blohe, Elisabeth geb. Redel in Dransdorf hat beabsichtigt, den verstorbenen Bureaudirektor Jakob Blohe, geboren im Jahre 1848, zuletzt wohnhaft in Dransdorf, für tot zu erklären.
Der bezügliche Bescheid wird ausgestellt, sich spätestens in dem auf den

27. November 1903, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anderauhten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen in erteilen vermögen, ergibt die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Bonn den 27. April 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 10.

Aus dem Vorstande des Ittenbacher Darlehnskassen- Vereins,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Ittenbach sind ausgetreten Joh. Melchior Förster und Augustin Stauf, Kaufmann, beide zu Ittenbach. An ihre Stelle sind gewählt: Wilhelm Görres und Anton Baas, beide Adressen zu Ittenbach.
Königsweiler, den 27. April 1903.
Königl. Amtsgericht.

2. Etage

dreizehn Zimmer, Küche und Mani. am Johannis-Hospital an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei J. Esser, Brüdergasse 30.

Ladenlokal

mit großem Zimmer, geeignet für Filiale, auch passend für Bureau, zu vermieten, Dorobenerstrasse 12.

Schillerstrasse 24

berufstätiges

Wohnhaus

loftort oder später zu vermieten. Möblierte Mansarde an ord. Mädchen o. anst. Handw. zu verm., Johannisstr. 2, 2. Et.

600 Mark

als 1. Hyp. auf Gartenland gesucht. Off. unt. N. 98 an die Exp.

7000 Mark

Auf ein landliches Haus vom Selbstdarleiber gesucht auf 1. Hypothek. Angebote unter L. M. 115. vollst. Lagerung Remagen.

65,000 Mark

Privatkapital zu 4% auf billige prima Objekte per Juli gesucht. Offerten unter N. K. 79 an die Expedition.

100 Mark

auf ein halbes Jahr leihen. Off. u. G. C. Donner vollst. Lager.

25,000 Mark

auf feines Objekt an 1. Stelle gesucht. Off. u. A. J. 85 an die Exp.

50,000 Mark

auf 2 Häuser feinsten Ranges an 1. Stelle vom Selbstdarleiber gesucht. Off. u. J. E. 97 an die Exp.

50,000 Mark

auf schönes Geschäftshaus vom Selbstdarleiber gesucht. Off. u. J. H. 63 an die Exp.

5 Millionen

Mark

Baugeld

auf Bonn und sämtliche Vororte sofort zu vergeben. Auch noch nicht begonnene Bauten werden beliehen. Erledigung in 3 Tagen. Offerten unter R. F. 68 an die Expedition.

21,000 Mark

auf 1 Geschäftshaus auf 1. Hypothek gesucht. Offerten unter A. B. 655 an die Exp.

Gesucht sofort

8000 M. als 2. Hyp. zu 5 pCt. auf hochliegendes Objekt. Off. u. A. O. 11 an die Exp.

Wer braucht Geld?

auf Schulden, Wechsel, Möbel, Kauttionen, Hypothek, der schreibe sofort an **H. Schünemann, München 175.**

Geld! Darlehen u. Hypothek

senkender erb. Brotp. m. zahlr. Darlehen gratis (Häuf.) Allgem. Verkehrs-Anstalt, Wien.

12000

M. auszuweisen auf gute Hypothek. Simpler, Schumannstr. 86, vorm. 11-1.

7-8000 Mark

zur 2. Stelle gegen a. Sicherheit und mäßigen Zinsfuß gesucht vom Selbstdarleiber.

Offerten unter K. B. 90 an die Expedition.

Darlehen in J. Höhe können sich. Leuten erh. Anfr. beantw. kostenlos. H. Fricko, Hamburg 5. — Kein Vermittler.

Wer leibt einer treuen, Geliebten

(Eigentümerin)

2-300 Mark

als Darlehen gegen gute Binsen auf kurze Zeit. Offerten unter W. M. 28 an die Exp.

Stallung u. Wohnung

Stallung für 4 Pferde, große Remise, 4 Wohnräume, vollst. allein liegend, mit großem Hof, der sofort od. spät zu verm. Näheres bei J. Danfard, Kaiserstr. 85.

Hochfeine abgesehl.

erste Etage

von 6 Zimmern u. Küche, nebst 1 Mani. u. Badstube, Keller etc., zum Preise von 1300 Mark sofort od. per Mai zu vermieten. Näheres bei J. Danfard, Kaiserstr. 85.

Unterhaus

1. und 2. Etage Mozartstr. 1, sehr passend für einzelne Damen, preiswürdig zu vermieten. Näheres bei J. Danfard, Kaiserstr. 85.

hochh. Wohnhaus

Mozartstr. 1, aus 14 Räumen, mit Erker, Balkon und Veranden per sofort oder später sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei J. Danfard, Kaiserstr. 85.

Zur roten Kanne

Markt am Plage für Jedermann Markt.

Besonderes Damenzimmer 1. Etage straßenwärts. Bestrenommierter, sorgfältig geführter Küche für jeden Geschmack, in jedem Preise.

Mittagessen zu 50 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk., 1.50 Mk. und höher je nach Preis in besonderen Räumen. Für Abonnenten bedeutende Preisermäßigung.

Reichhaltigste Abendplatten und Kräftchen.

Saison-Spezialität: Frischer Stangenspargel mit Schinken oder Kalbskotelet die Portion 80 Pfg., Maifisch in Gelee die Portion 80 Pfg.

Heute Abend: Riesen-Sammchen mit Sauerkraut und Purree 70 Pfg.

Prima bestgepflegte Biere.

Gute Logierzimmer von 1.50 bis 3 Mk. — Bäder im Hause.

Eingänge: Markt und „Ewige Lampe“, Brüdergasse.

B. Reinarz.

Brüdergasse. Weinhaus u. Bodega Am Markt.

Zur ewigen Lampe

wird hiermit bestens empfohlen.

Naturreine Weine, gute Küche. — Diners und Soupers von 1 Mk. ab.

Außerordentliche Bedienung, populäre Preise. Eleganter Billard-Salon 1. Etage.

in Stücken von 2 Pfund an, Pfund 1.60 Mark.

J. J. Manns

hochfeine Qualität, sehr zart und milde gesalzen

Hoflieferant.

Rheinisches Butter-Haus

Bonn

Amerstraße 11, Fernsprecher 1323,

empfiehlt

hochfeine frische Landbutter per Pfd. 105 Pfg.,

hochfeine frische Holsteiner per Pfd. 105 Pfg.,

hochfeine frische Schweizer Süßrahmbutter ohne Salz per Pfd. 115 Pfg.,

hochfeine frische Schweizer Süßrahmbutter mit Salz per Pfd. 110 Pfg.,

hochfeine frische Süßrahmbutter per Pfd. 115 Pfg.,

hochfeine frische Molkerei-Süßrahmbutter in Paketen Pfd. 120 und 130 Pfg.

Bei Mehrabnahme billiger.

Die beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Photographisches Atelier

P. J. Broich

hält sich bestens empfohlen.

Für Kommunikanten Preisermäßigung.

Markt 24 BONN Markt 24.

Pianino

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

Schöne 2. Etage

„Zum Storch“

Allein-Ausschank des

Echt Kölsch

aus der Brauerei Apostelnbräu Köln,

direkt vom Faß.

Der Liter aus dem Hause 24 Pfg., in Flaschen von 10 Liter billiger. Per Flasche 15 Pfg. frei Haus.

Gut bürgerl. Mittagstisch von 70 Pfg. an, im Abonnement billiger. — Logis mit Frühstück von 2 Mk. an.

A. Blömer.

Bahnhof-Terrasse Rolandseck.

Von Sonntag den 3. Mai ab finden, wie alljährlich, regelmäßig Sonntags nachmittags

Militär-Konzerte

statt. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle ehemaliger Husaren (20 Musiker). Beginn 4 Uhr nachmittags.

Entree 50 Pfg. Dutzendkarten 4, 1/2 Dutzendkarten 2 Mk.

Gleichzeitig empfehle vorzügliches Kaffee mit eigenem Backwerk, reichhaltige Speisekarte, Soupers à Mk. 1.50 und höher ab 6 Uhr abends.

Es hält sich bestens empfohlen

Wilhelm Fischer, Restaurateur.

Hotel Anker, Rolandseck.

Sonntag den 3. Mai, von nachmittags 4 Uhr an:

Großes Konzert

der echt rumänischen Künstler-Kapelle

Direktion: M. Debeson.

In Vortrag und Gesang.

National-Instrumente. Elegante National-Kostüme.

Entree frei.

Alleiniger Ausschank des Königl. Hofbrauhauses in München.

Weine nur von Winzervereinen.

Kirmes in Dottendorf.

„Gasthaus zur gemütlichen Ecke“

von Wwe. Jos. Müller.

Sonntag den 3. Mai und Montag den 4. Mai

Großes Tanzvergnügen

Dienstag den 5. Mai:

Großer Fest-Ball

wozu ergebenst einladen

der Quartettverein und die Obige.

Die Musik wird ausgeführt von der Bonner Stadt-Kapelle.

Direktion: Herr R. Rhein. (Neue moderne Tänze).

Frühe Mainwein-Bowle.

Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Dottendorfer Kirmes.

„Im Krug zum grünen Kranze“

neben der Kirche.

Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Herrn Ad. Bergerhausen

gen. Wild-West.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

M. Müsch.

Gran-Rheindorf.

Sonntag den 3. Mai 1903, von nachmittags 3 Uhr ab:

Großes Preisvogelschießen.

Es laden ergebenst ein die Sebastianus-Schützen-Gesellschaft und M. Ruz.

Nur bare Geldgewinne.
Grosse Geld-Lotterie 1903
Ziehung schon Anfang Mai.
Mögliche Höchstgewinne
700 000, 600 000, 500 000, bezw. 300 000,
2mal 200 000 od. b. Pr.-Vert. 2mal 100 000,
2 mal 60 000, 9 mal 50 000, 6 mal 40 000,
4 mal 30 000, 8 mal 25 000, 7 mal 20 000,
30 mal 10 000 Mk. u. s. w.
Losanteil à Mk. 3.50 und Mk. 7.—, sowie auf
Wunsch höher zu beziehen durch
A. Dinkelmann, Worms
Anträge erbitte sofort, spätestens aber bis 7. Mai.
Prospekt gratis und franko.

Kinderwagen, Sportwagen,
größte Auswahl!



Kinderwagen von 9 50 Mark an
Sportwagen von 3.75 Mark an

Friedr. Angermann
Kordwaren-Fabrik, Poststraße 18.



elektrolitische Institute zur
Heilung der Lungenschwindsucht
sowie Behandl. chron. Lungen- u. Luft-
schrenkatharhe, d. Asthma, chron. Herz-
u. Circulationsleiden, d. Zuckerkrankheit,
Neurasthenie, Hysterie, Migräne, Gicht u.
des chron. Rheumatismus.
Bonn-Köln Wiesbaden I Wiesbaden II
Wilmstr. 46. Leitend. Arzt Dr. Neitzert
Institut Bonn-Wilhelmstr. 46. Leitend. Arzt Dr. Neitzert
Sprechstunden tägl. v. 11-1 Uhr.
Sprechstunden nach Vereinbarung.
Prospekte werden frei zugesandt.

Rheydter Jalousien- u. Rollladen-Fabrik
Julius Scheibler, Rheydt.
Neu! **Zug-Jalousien** Neu!
D.R.G.M. Walzen-System. Einfachste Handhabung.
Goldene Medaille. Prima Referenzen.
Weitgehendste Garantie.
Preislisten durch General-Vertreter Herrn
Heinrich Geef,
Bonn-Endenich, Endenicher Allee 52.

Schmiedeeiserne
Gartenmöbel
Verandamöbel
Zeltbänke, Rollschutzwände, Rasenmäher,
Beeteneinfassungen,
Schlauchwagen, Rasensprenger, Gartenwalzen,
sämtliche Gartengeräte,
Eisschränke mit und ohne Butterkühler, mit Zink-
belag, mit Glasplatten oder weiss glasierten Kacheln aus-
gelegt. Grösste Kühlfähigkeit bei geringem Eisverbrauch.
Eismaschinen, Fliegenschürzen, Gas- und Petroleumkocher.
* Gediegene Fabrikate. * Billige Preise.
Max Franzky, 42 Breitstrasse 42.
Preisliste kostenlos zu Diensten.

Für Brantleute
Möbel, Spiegel, Polsterwaren
in gediegener Ausführung
zu sehr billigen Preisen.
Auch auf Teilzahlung.
Sofortige Lieferung.
Carl Mainone
Münsterstr. 26, an d. Poststr.
Billiges Hühnerfutter
Weizen, Gersten-Mehl u. ganzen
Mais, gemischt 12. 8.— per
150 Pfd. mit 200, sowie
Zaunfütter
Weizen 12. 7.50 per 100 Pfd.
mit 200, 2000 bis 20000
Station gegen Mahnung
Aug. Buch, Reuf.
3 Bettfedern mit Watte
billig zu verkaufen.
Kölnerstr. 42, 2. Etage.

Gelegenheitskauf
in
Knaben-Anzügen
Größe für Knaben bis 10 Jahren
zum Ausführen
jeder Anzug
Mk. 5.50
früherer Preis 9-12 Mark.
Josef Herren,
Bonn, Wenzelstraße 33.
Ladenkasse
geschlossenes Glasabteil, zu ver-
kaufen.
Poststraße 21.

Fr. Hagedorn, Färberei und Wasch-Anstalt 1. Ranges

hält sich für schnelle und gute Färbung bestens empfohlen. Besonders gut eingerichtet für Gardinen und Portiüren aller Art. 18 eigene Färb- u. W.-Bäder. Geogr. 1886. Ca. 75 Angestellte. Wasserdruck machen von Stoffen, fertigen Mänteln und Anzügen. Annahmestel in Bonn: Münsterplatz 3. Abholen und Abbringen bereitwillig.

Zu den bevorstehenden
Umzügen u. Neueinrichtungen
empfehle mein **Installationsgeschäft** für
Gas, Wasser und elektrisches Licht.

Kronleuchter
Speisezimmer-Kronen, Zucklampen, Ampeln, Lyren,
Wand-, Tischlampen und Laternen für Gas, Petroleum
und elektrisches Licht.
Das Neueste und Beste in
Bade-Einrichtungen
für Gas- oder Kohlenheizung
zu Fabrikpreisen.

Vollständige Kucheneinrichtungen und Haushaltsgegenstände.

Wilh. van Dorp

Münsterplatz 25, BONN, Telephon 1065.

Eine Partie **Gas- und elektrische Kronleuchter** von voriger
Saison sind zu bedeutend billigeren Preisen in meinem alten Lokal
ausgestellt.

Conditorei und Café
Schöpwinkel
Bonnstraße 9,
empfiehlt seine reiche Auswahl in
feinere

Conditoreiwaren
Torten in jeder Ausführung
von den einfachsten bis zu den
hochfeinsten. Stets diverse Torten
im Vorrat.

Die so beliebten
Sahnemaffeln
täglich frisch.
Täglich frisches
**Kaffee-, Thee- und
Weinbäckwerk.**

Spezialität: Burger Brezel
u. Zwieback. Backen in 6 ver-
schiedensten Sorten als Käse- u.
butterback. Wafronen, Banille-
Wandel- und Aniszwieback,
sowie für Diabetiker Kirschen-
zwieback. Ferner große Aus-
wahl in Pasteten u. Bonbons
per 1/4 Pfd. von 30 Pfg. an bis
zu den hochfeinsten.

**Cacao, Chokolade,
Marzipanmasse**
1/4 Pfd. 25 Pfg.

**Rhein-
Veilchen**
gelinglich geschützte Marke
Beste und beliebteste
5-Pf.-Cigarre
100 Stück Mk. 4.50
empfiehlt und verleiht
J. A. Schmitz,
Bonn, Brüdergasse 39,
Bonn, Wilhelmstr. 93.
Rheinveilchen
ist in vielen Geschäften zu
haben.
Wenn Sie eine gute
5-Pf.-Cigarre
rauchen wollen, so ver-
langen Sie überall
**Rhein-
Veilchen.**
General-Vertrieb
Bonn
Cigarren-Verkaufshaus
Eckert & Co.
Inhaber
J. A. Schmitz,
Brüdergasse 39.

Für Schuhmacher.
Durch größeren, vortheilhaften
Umsatz in Vorkalbleder bin
ich in der Lage, von heute ab
Vorkalblederschäfte
jeder Art, nur eigenes Fabrikat,
zu enormen Preisen in Einzel-
nen abzugeben. Ebenso
Wasspaare
in Vorkalbleder
zu entsprechend billigen Preisen.
Schäftefabrik
Joh. Tenten, Bonn.
Billig zu verkaufen eine
schöne Palme
Georgstraße 7, 1. Etage.

Fabrikmarke.
2 Buchstaben
in d. Anhang.
10 Pfg. mehr
Rotkäppchen.
Uhrkette Nr. 2628, hochfeine
Nickelkette mit Anhänger, 28
cm lang, per Stück Mk. 1.30.
Um nun Jedermann Gelegen-
heit zu geben, sich von der Güte
und Billigkeit unserer Waren zu
überzeugen, versenden wir obige
Uhrkette unter Garantie 30 Tage
zur Probe. Besteller verpflichtet
sich jedoch, den Betrag von Mk.
1.30 binnen 30 Tagen ein- oder
die Kette retour zu senden. Also
kein Risiko. Mehr wie ein Stück
versenden wir nur unter Nach-
nahme.

Katalog, Ausgabe 1903.
mit circa 2000 Abbildungen über Gold- und Silberwaren, Lederwaren, Pfeifen, Sensen,
Stahlwaren, Haushaltsartikel, sowie Violon Neuheiten versenden wir an Jedermann
gratis und franco.

**Gebr. Wolfertz, Versand-
Geschäft, Wald bei Solingen Nr. 133.**
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Uhrmacher **N. Schon** Goldarbeiter
Uhren- und Goldwaren-Handlung
Sternstraße 49 Bonn Sternstraße 49.
Empfehle alle Arten
Uhren und Goldwaren
in geschmackvollen Mustern in jeder Preislage, und gewähre ich
bei Einkäufen von Kommunion-Geschenken
10 pCt. Rabatt.
Remontoir-Uhren schon von 5 Mk. an.
Neu-Anfertigungen, Reparaturen, selbst der schwie-
rigsten, an Uhren und Goldwaren, sowie Vergolden und
Verfilzen von Gegenständen gut und billig in eigener
Veranstaltung.
Verkauf und Reparatur unter mehrjähriger Garantie.
Altes Gold und Silber, sowie alte Uhren nehme zum höchsten
Preis in Zahlung.

Gut erhaltener
Flügel
billig zu verkaufen, event. wird
ein gut erb. Herren-Bahrad in
Tausch genommen.
Georgstraße 9, 6

Zwei Theken
eine Eichen mit Glasfront, gr.
Regal, 4 1/2 Meter lang, u. ein
klein. Regal, beide für Kurz- u.
Wollwaren, zu verkaufen
Bornheimerstraße 29.

Guterh. Handfärr
mit verstellb. Kasten billig zu
verkaufen. Wab. Dierckstra 75.
Al. Hühnerhaus hat
12 Vögel für Tauben u. Hühner
abzugeben. Mollstraße 13.

Zuntz
Gebraute Kaffees
Nur in Paketen mit Firmen-Ausdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hofl.
Bonn • Berlin • Hamburg.
Caramelisirte und hellglasierte Röstung
à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90,
2.—, per 1/2 Kilo.
— Künstlich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. —

Jeder Tapezierer und Dekorateur wolle sich davon
überzeugen, daß ich in
**Holz- u. Metall-
Dekorations-Artikel**
eine reichhaltige und geschmackvolle Auswahl biete und
zu den billigsten Preisen verkaufe.
Ernst Niemann,
Bonner Tapeten- u. Haus
Poststraße 9. — Fernsprecher 1039.

Fleischhackmaschine
„Foppen“
darf in keinem Haushalte
fehlen; sie ist die billigste u.
einfachste Hackmaschine der
Gegenwart. Preis 3 1/2 Mk.
Wiederverkäufer Rabatt.
Erfinder und Fabrikanten
D. R. G. M. 194816.

Foppen & Cie.,
Bonn, Gudenauergasse 6-7.

Tapetenfabrik
H. Silberbach & Co.
Inh.: H. Silberbach
Wenzelgasse 52. Fernsprecher 719.
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Reste u. Restpartien zu sehr billigen Preisen.

Jeder, der sich ein vorteilhaft zu dekorieren
des Schaufenster anschaffen will, besichtige vor-
her mein reichhaltiges Lager in
modernen Schaufenster-Einrichtungen
in Holz und Metall. Sämtliche Bedarfs-
artikel für Dekorateur und Möbelgeschäfte
zu außerordentlich billigen Preisen.
Ludw. Rohde Nachf.
Inh. W. Seiwert
Münsterplatz 20. Begründet 1852.

Gerhard Rössel
Martinsgraben 10 (nahe der Poststraße)
Malerei- und Anstreicher-Geschäft
Gediegene und geschmackvolle Ausführung bei
pünktlicher Bedienung und billigster Berechnung.
Rot- und Weißwein-Offerte
von
Heinrich Raaf, Muffendorf.
Weinbau und Weinhandel mit eigener Kelterei.
Muffendorfer Rotwein per Flasche 70 Pfg.
" Berg " " " 90
" Auslese " " " 1 Mk.
" Mosel " " " 80 Pfg.
" Rhein " " " 60
" Rhein-Weißwein " " 60
In Gebinden per Liter 10 Pfg. höher.
Die Weine werden von mir in jedem Quantum franko Haus
prompt geliefert.
Proben werden in Flaschen abgegeben nach obigem Preise.
*) Prämiert auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung am 18.
September 1898 in Krefeld.

AHRWEILER a. d. Ahr **BACHARACH a. Rh.**
J. BASTIAN & Co.
Weinbergbesitzer.
Selbstgezeugte Ahrrot- u. Rheinweine.
ZUCKER- u. MAGENKRANKEN ärztlich empfohlen.
ANALYSEN, PREISLISTEN, PROBEN GRATIS.

Empfehle
**Ohlsen-, Kuh-
und Rindfleisch**
zu den billigsten Preisen.
Rathfleisch
per Pfund 60 und 70 Pfennig.
R. Schmitz,
Hofstraße 4.
!!! Billiges Fleisch !!!
Frisch gepökeltes, sehr sauer.
Schweinefleisch, Eichen-, Schu-
ter-, Kippen- u. Kopfstücke, Ohren,
Bloten u. Schmalzen) verleiht
ab hier unter Mahnung in 30-
u. 50-Pfd.-Gebinden zum billi-
gen Preise von nur 28 Pfg. per Pfd.
Carl Scheide,
Neumünster in Dörflein.
Wer
guten, aus Wein gebannten, ärzt-
lich empfohl. Cognac in Flaschen,
sowie in jedem kleineren Quan-
tum kaufen will, wende sich an
das Cognac-Verkaufsgeschäft von
Franz Jos. Müller,
Hofstraße 18. Fernspr. 712.
Fenster 2 gl. große (212
230:1), tadellos
erb., vollst. Fenster (Eichenholz),
werden zu sauren Preisen.
Off. unt. „Fenster“ befördert
die Expedition.

Palmin
reines Naturprodukt, aller-
feinstes Speisefett,
frisch eingetroffen empfiehlt
Heinr. Sürth, Poppelsdorf.
**Verzinkte
Drahtgeflechte**
Stacheldraht
Lieferung billigt
Anton Dahm
Bonn, Stockenstr. 24
Abbr.-Materialien
zu verkaufen:
8 Schaufenster verid. Größe m.
Holladen, 4 Schaufensterein-
richtungen, 12 eiserne vier-
kant. Säulen, Badentüren m.
Glas, Fenster, Türen, Trepp-
en, Treppentritten, Banholz,
Plättchen u. l. w.
Heinrich Koch in Krefeld,
Weinengarten 22.

Helmar.

Novelle von Eise Kraft.

Nachdruck verboten.

„Mein Gott, ich hatte es doch auch schließlich nicht nötig! Walter verdient ja so schön und war auch immer gesund und erbeitsfähig. Wofür sollten wir denn in so jungen Jahren wahren? Und ich klage ja auch gar nicht über unsere jetzigen Verhältnisse, ich bin ja schon glücklich, meinen Mann wieder so weit zu haben, daß er lebensmüde in die Zukunft schaut. Aber sich mal, Venden, das Großstadtleben ist doch eigentlich nur etwas für reiche Leute! Für Leute, die nicht zu rechnen brauchen, die sich amüsieren können, ohne Rücksicht auf diese oder jene Kleinigkeit. Und da der Arzt meinem Mann Luftveränderung vorgezeichnet, und füllte, beschauliches Leben irgendwo in schöner, waldbreicher Gegend, da sind wir denn zu dem Entschluß gekommen — sie stieg, und sah mit unruhigen Blicken in die starren Augen der Freundin.“

„Nun?“ fragte diese langsam, „zu welchem Entschluß denn?“

Frau Margarete hatte sich erhoben und strich sich erregt die dunklen Haare aus der Stirn.

„Euer Haus in G. zu betreten, Venden, das, wie Dein Mann uns neulich erzählte, zum ersten April zu vermieten ist. Erstens ist G. eine hübsche Stadt, reich an landschaftlichen Reizen in der Umgebung, und zweitens — ich kann mir nicht helfen, Venden, aber ich sehe es immer noch vor mir, das kleine, freundliche Haus mit den Rosenbüschen im Garten und dem Weinspazier am Berand. Ich hab's selber nicht begreift, wie jene paar Tage damals, die ich bei euch im Spätkommer zugebracht, sich wieder und wieder in meine Seele einschmeicheln, so schön, — so friedensreich! — Aber so sieh mich doch nicht so unglaublich an, Helene, sprich lieber ein Wort und freue Dich über meinen Plan. Ist Dein Mann nicht zu Haus, dann wir auch gleich über den Mietpreis einig werden können.“

Helene schüttelte den Kopf.

„Nein“, sagte sie heiser, „mein Mann ist nicht da — er wird wohl auch vor Mitternacht nicht heimkommen.“

Sie hatte die Hand über die Augen gelegt, sah ganz in sich aufsummegeunken.

Margarete legte den Arm um ihre Schulter.

„Die kleine Frau scheint auch schon Verden zu haben“, meinte sie warm. „Aber es ist ja auch kein Wunder, Liebste, wenn man Dein Tun jetzt immer betrachtet. Bei zwei Kindern, das eine Mädchen, und die große Wohnung noch dazu! Greife Dich nicht, Venden! So reiche Fabrikbesitzer! Schöne Dich mal ein bißel, Kleine, hast ja sonst gar nichts von Deinem Leben.“

Sie rückte sich den Hut zurecht und zog den Schleier über das Gesicht.

„Gute Nacht ich mich beiseite; mein Mädchen wäscht, und die Kinder sind allein in der Wohnung. Auch muß Walter pünktlich sein Abendbrot bekommen. Du siehst, ich bin eine Hausfrau geworden. Ach, Venden, ich freue mich oberstlich auf das bequeme Leben in G. Wenn ich denke, eure schönen Räume damals und die billigen Mietpreise in so einer kleinen Stadt, da wohnt man ja halb umsonst gegen Berlin. Also nicht wahr, Du wirst mit Deinem Mann sprechen, Liebste?“

Helene nickte.

„Ja, ich werde mit ihm sprechen, — verlaß Dich darauf.“

Margarete war gegangen.

Die Sonne sank tiefer über der Kaserne brühen. Stilles Dämmerlicht erfüllte den Raum.

Heinz war in die Küche zu Katrin gekommen, als Mutter und Kasse sich nicht um ihn kümmerten. Ganz deutlich hörte man seine kleine, helle Stimme mit der des Mädchens vermischt klingen:

„Komm, lieber Mai, und mache Die Bäume wie — der grün, Und laß auch an dem Bache Die kleinen Wei — chen blühn.“

„Weichen blühn“, wiederholte Friedrich ernsthaft, indem es das Köpfchen an der Mutter Knie legte.

Sie hob das Kind empor. Ganz nach an ihr eigenes preßte sie das holde Gesichtchen.

Friedrich neßte sich beschaglich in die weichen Arme hinein und schloß nach einem Weichen müde die Augen.

Und so sah Helene, sah die Dunkelheit über sich herkommen und fühlte den Frühlingsabend um Haar und Antlitz wehen.

Von irgenbwo, halb im Straßengeräusch verhallend, drang ein dumpfes Rufen aus irgend einem Fabrikhofen zu ihr hinüber.

Da lächelte die junge Frau.

„Freierabend“, sagte sie leise, betrüblich und mit lachendem geistlichem Hauch.

Nun würde gleich die Gartentür knarren, liebe, rasche Schritte über den Kies der Gartenwege kommen und ein lachender Mund sein fröhliches „Guten Abend, Lieb“, sagen.

Sie horchte, — wirre Gedanken in ihrer Seele.

Nein, es kam niemand. Nur das Wagengeräusch drang zu ihr herauf, im Hause spielte jemand Klavier, und drüben in der Kaserne sangen ein paar heisere Stimmen Soldatenlieder.

Da stand Helene auf. Wie sudend schritt sie durch alle Zimmer, furchsam und voller Sehnsucht. Als die Kinder schliefen, setzte sie sich still an die kleinen Betten und wartete auf ihren Mann.

Stunden vergingen, ehe er kam.

Sie trat ihm entgegen und sah bang forschend in sein Gesicht.

Gott sei Dank! Seine Augen waren still und klar. Die Blide gingen nicht, wie oft, ach so oft in flackernder Unruhe von einem Gegenstand zum anderen.

„Aber warum bist Du denn nicht ins Bett gegangen, Venden?“

Sie zog ihn mit sich in das Wohnzimmer und entzündete die Gasflamme.

„Wo warst Du, Bert?“ fragte sie hastig, als er erstand neben ihr stehen blieb.

„Gerecht zerte er an seiner Uhrkette. „Meinst Du, ich habe getrunken?“

Sie schüttelte den Kopf. In flehender Bitte legte sie beide Hände auf seine Schultern.

„Ich wollte Dich nicht trüben, Albert! Ich bitte Dich, set gut zu mir.“

Er sah sie aufmerksam an. Der blass Mund, die müden Augen, das schmale, ihm plötzlich so vergrämt erscheinende Antlitz.

„Ich war noch im Bureau, Venden“, meinte er ruhiger, hab' abgerechnet mit den augensichtlich vorliegenden Bilanzen. Darum ist's auch spät heute geworden.“

„Nun?“ fragte sie hastig, „Randen sie gut, Albert?“

Er zuckte die Achseln.

„Wir werden uns einrichten müssen im künftigen Jahr. Arme, kleine Frau!“

Sie wollte kein Mittel nicht.

„Wenn's das nur ist!“

Näher trat sie zu ihm heran, ihr Kopf lag jetzt ganz fest an seiner Schulter.

„Heute war Margarete bei mir. Sie will, — sie wollte, — der Arzt hat ihrem Mann Luftveränderung, gleichmäßige Ruhe in schöner Gegend vorgezeichnet.“

Sie schloß die Augen bei jedem Wort.

„Unser Haus in G. wollen Bartels mieten“, rief sie dann plötzlich hervor.

Er lächelte.

„Na, siehst Du, Venden, wie glücklich sich das trifft! Nun werden's keine fremden Leute sein, die unser altes Heim betreten! Die Kinder, die unsere Bäume und Sträucher pflünden, sind lieb und herzig, — nein, das freut mich aber wirklich!“

Er strich sich die Haare zurück, ging ein paarmal im Zimmer auf und ab und blieb dann schließlich wieder vor der reglosen Frauengegenwart stehen.

„Na, — bist ja so still und blaß mit einem Male! Wo fehlst denn, Venden?“

Sie blühte ungeschick zu ihm auf.

„Auch Bartels sollen unsere Wohnung nicht haben, Albert. Meinestwegen können sie in der Nachbarschaft irgendwo mieten.“

oder am Wall draußen, wo die modernen Villen stehen. Unser Haus aber, unser liebes, liebes Haus.“

Sie preßte erregt die Finger gegeneinander.

„Vas uns wieder heimziehen, Albert, bitte, bitte, alle wieder heim nach G. Unsere Wohnung ist hier vermietet, eine neue haben wir noch nicht, Bert!“ — fast kam's wie Schluchzen in ihre Stimme, — „lieber Bert, nicht wahr, wie find zu Stern wieder daheim?“

Er war völlig überrascht.

„Aber Deine Sehnsucht nach Berlin, Deine große Sehnsucht, Helene!“

„War ein Wahn von mir, Albert!“

Er schüttelte den Kopf.

„Und doch, es geht nicht. Erstens der Umzug wieder, dente doch nur an die Entfernung, wie teuer, wie mühsam das war! Ich hab's auch nicht dazu, wenigstens jetzt nicht, Venden. Später vielleicht, nach ein oder zwei Jahren; aber so pöthlich, laum, daß wir uns hier eingewöhnt haben, nein, wie steht denn das aus, Venden!“

Sie wurde ganz verblüht. Ein paar schwere Tränen tropfen über ihre Wangen. Von seinem abweisenden Antlitz hinweg wanderte ihr Blick durch die offene Tür in den Salon und blieb auf den neuen, modernen Möbeln haften, die sie sich für Berlin angeschafft und auf die sie oftmals so stolz gewesen. Ein Hoffnungsstrahl belebte ihr Gesicht.

„Wir verkaufen die teuren Möbel wieder, Albert, wir brauchen sie ja nicht in G. Nur laß uns wieder ins alte Heim!“

„Sieh mal“, fuhr sie hastig fort, „sieh mal, Schatz, schon um unserer Kinder willen müßt Du ja sagen. Friedrich, Heinz, — merkst Du denn nicht, wie schlecht ihnen die Luft hier bekommt, wie schmal und blaß die Kinder aussehen? Und auch Deine Fabrik, Albert, es wird alles wieder besser gehen, wenn Du lässlich, lässlich die Beschäftigung. Ja, sie war un dankbar von mir und vermessend, diese große Sehnsucht damals, aber, Bert, — lieber Bert, ich hab' sie ja teuer genug bezahlt. Komm wieder heim, — glaubst Du, es reicht, wenn wir die neuen Möbel verkaufen?“

Er stand noch ein Weilschen und kämpfte mit den geheimen, egoistischen Wünschen, die ihn an das freie, fröhliche Leben der Großstadt festhielten. Sollte er nun jede ihm so lieb gewordene Gewohnheit in Berlin wieder aufgeben, Fabrikherr nur, Gatte und Vater sein in dem alten, wohnlichen Nest?

Sie mußte wohl den Kampf seiner Jugendlust, das Bauern eigener Opfer fühlen. Leise, zärtlich legte sie die Arme um seinen Hals und küßte ihn.

„Armer, geliebter Mann! Ich bin so glücklich schlicht und egoistisch! Magst sie denn überhaupt noch leiden, die alte, launenhafte Frau?“

Er hielt sie fest. Ihre warmen, zitternden Worte schmeichelten sich tief in seine Seele. Und er fühlte es klar und bestimmt, daß nur allein dort sein Platz war und immer sein müßte, wo ihm der Vater stehend sein Lebenswerk anvertraut.

Er neigte erschauend das Haupt und preßte die Lippen in das kühle, blonde Haar des Weibes.

„Morgen schreibe ich nach G. Sie müssen doch ihre Herrin würdig empfangen, wenn wir kommen, Venden!“

Ein Frühlingsblau, blau, sonnig und warm.

Die Schwalben waren schon im Giebel des Hauses eingezogen und die Glare in den Bäumen des Gartens. Unter knospenreichen Zweigen blühten Weiden und Krokus, und auf den Wiesen am Baum war grün und frisch das Gras emporgewachsen.

Als der Wagen vor der kleinen, knarrenden Pforte hielt, als Frau Helene mit Mann und Kindern hastig hindurchschritt durch all das blühende Wunder, da sah sie nur wie durch einen Tränenfilm die Arbeiter dort mit ihren Frauen am Weinspazier.

Weit, im überquellenden Glück streckte sie die Arme aus. Leben, jede mußte sie sprechen, mußte ihnen lachend und weinend die Hände schütteln und dann durch die niedrigen alten Zimmer laufen, in deren Fenster das junge Licht so frei und golden seinen Weg fand.

Und so still, so föstlich still alles ringsum!

Mit der kleinen Stadt kam der große Friede, das große, große Heimatgefühl in die Seele der jungen Frau, und so stand sie in der Sonne und hielt die Hände ihres Mannes, — wunschlos, — glücklich.

E n d e.

Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Vom 23.—29. April.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

Geburten: Catharina Franziska Sophie, Tochter von Dr. med. Alois Friedländer, Kreisarzt, und von Ella Dörmann zu Poppelsdorf. — Carl Wilhelm, Sohn von Heinrich Dill, Tagelöhner, und von Theresia Zimmermann zu Poppelsdorf. — Johann, Sohn von Thomas Rau, Fabrikarbeiter, und von Margarete Heider zu Endenich. — Julius, Sohn von Georg Edlermeister, und von Gertrud Quast zu Poppelsdorf. — Anna Elisabeth, Tochter von Wilhelm Schraggen, Maurer, und von Margarete Müller zu Poppelsdorf. — Wilhelm, Sohn von Franz Dinn, Maurermeister, und von Eva Sauer zu Poppelsdorf. — Mathias, Sohn von Hubert Dirichsweiler, Bäckermeister, und von Theresia Kenderder zu Poppelsdorf.

Heiraten: Philipp Schiffer, Schriftföhr, mit Agnes Deuchter, beide zu Poppelsdorf. — Paul Friedr. Fabrikarbeiter, mit Emilie Bertha Vanger, beide zu Poppelsdorf. — Peter Samader, Kutscher zu Bonn, mit Maria Jülich zu Poppelsdorf.

Sterbefälle: Ludwig Wardenberg, Hauptlehrer a. D., 80 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Joseph Bloßdorf, Portier, Ehemann von Gertrud Zimmermann, 63 Jahre alt, zu Poppelsdorf. — Johann Wachs, 7 Wochen alt, zu Poppelsdorf. — August Thomas, 8 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Carl Dieckburg, Fabrikarbeiter, ledig, 47 Jahre alt, zu Poppelsdorf.

6. Ziehung der 4. Klasse 208. Aufl. Preuss. Lotterie.

Vom 24. April bis 16. Mai 1903. Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

102 4 59 800 21 801 15 923 425 48 647 820 906 1031 15000 296 441 59 62 840 61 619 2173 802 10000 34 94 95 709 857 06 8462 698 698 908 48 7079 122 394 488 95 669 87 747 977 9213 314 59 610 1000 105 618 388 779 92 605 84 218 91 445 930 61 600 344 7059 239 94 10000 144 823 1000 8235 1000 58 60 498 564 966 9050 51 1000 92 482 888 708 45 845 940

10099 147 371 832 489 15000 508 56 59 770 803 57 50 123 92 1000 108 454 648 1000 801 90 32 30 41 94 430 802 25 48 641 69 610 1000 515 91 29 40 18146 89 79 945 40017 64 602 769 836 988 14019 1000 85 110 460 740 839 80 946 78 94 10098 258 407 666 786 66 10019 109 45 95 1000 438 783 89 877 78 17240 90 985 458 533 606 701 800 85 50 928 42 44 1000 818 607 743 832 64 989 10049 62 73 115 64 237 658 72 545 61

100008 227 540 519 649 894 900 88 21038 89 304 11 30 404 550 678 22098 177 97 819 404 15 77 83 507 86 691 781 41 901 95 28111 90 68 84 295 841 584 24094 382 441 47 666 78 8017 537 65 824 92 97209 178 271 310 35 1000 666 661 701 57 78 925 39050 60 62 144 1000 64 274 445 605 729 979 57 20254 1000 988 593 67 604 732 997

100052 147 891 352 438 91 042 11128 47 890 476 596 631 627 93 942 32024 126 386 694 1500 657 915 28 99 8045 48 68 138 457 1000 556 556 1000 84127 66 250 487 96 619 68 678 784 39 9 85555 763 30485 1000 98 505 740 841 73 978 87042 208 376 508 675 791 881 995 35038 58 200 608 16 43 905 70 30273 351 86 470 597 884

100055 11158 1000 89 89 220 318 448 603 21 784 42138 204 78 1000 108 454 648 1000 801 90 32 30 41 94 430 802 25 48 641 69 610 1000 515 91 29 40 18146 89 79 945 40017 64 602 769 836 988 14019 1000 85 110 460 740 839 80 946 78 94 10098 258 407 666 786 66 10019 109 45 95 1000 438 783 89 877 78 17240 90 985 458 533 606 701 800 85 50 928 42 44 1000 818 607 743 832 64 989 10049 62 73 115 64 237 658 72 545 61

100058 227 540 519 649 894 900 88 21038 89 304 11 30 404 550 678 22098 177 97 819 404 15 77 83 507 86 691 781 41 901 95 28111 90 68 84 295 841 584 24094 382 441 47 666 78 8017 537 65 824 92 97209 178 271 310 35 1000 666 661 701 57 78 925 39050 60 62 144 1000 64 274 445 605 729 979 57 20254 1000 988 593 67 604 732 997

100052 147 891 352 438 91 042 11128 47 890 476 596 631 627 93 942 32024 126 386 694 1500 657 915 28 99 8045 48 68 138 457 1000 556 556 1000 84127 66 250 487 96 619 68 678 784 39 9 85555 763 30485 1000 98 505 740 841 73 978 87042 208 376 508 675 791 881 995 35038 58 200 608 16 43 905 70 30273 351 86 470 597 884

100055 11158 1000 89 89 220 318 448 603 21 784 42138 204 78 1000 108 454 648 1000 801 90 32 30 41 94 430 802 25 48 641 69 610 1000 515 91 29 40 18146 89 79 945 40017 64 602 769 836 988 14019 1000 85 110 460 740 839 80 946 78 94 10098 258 407 666 786 66 10019 109 45 95 1000 438 783 89 877 78 17240 90 985 458 533 606 701 800 85 50 928 42 44 1000 818 607 743 832 64 989 10049 62 73 115 64 237 658 72 545 61

100058 227 540 519 649 894 900 88 21038 89 304 11 30 404 550 678 22098 177 97 819 404 15 77 83 507 86 691 781 41 901 95 28111 90 68 84 295 841 584 24094 382 441 47 666 78 8017 537 65 824 92 97209 178 271 310 35 1000 666 661 701 57 78 925 39050 60 62 144 1000 64 274 445 605 729 979 57 20254 1000 988 593 67 604 7

Berlitz School.

Sechsmonatliche

Sonder-Herren-Kurse

im Französischen
Englischen

Spanischen

mit Berücksichtigung der

kaufmännischen Korrespondenz.

Französisch: Montag und Donnerstag.

Englisch: Dienstag und Freitag.

Spanisch: Mittwoch und Samstag.

Beginn Montag den 4. Mai resp. 5. und 6., abends
9-10 Uhr. Anfänger u. Vorgeschr. getrennt.
Honorar 30 Mk. zahlbar in 6 monatl. Raten
à 5 Mk.

Die Direktion.

Martinstrasse 8.

Fernsprecher 1312.

Berein

zur Förderung der Frauenbildung.

10 Vorträge

für Herren und Damen von Herrn Dr. Georg Karo.
„Die Anfänge der antiken Kultur“, veranstaltet durch Licht-
Bilder.Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr, Beginn Donnerstag den
14. Mai im Auditorium Maximum am Alten Boll.
Abonnementskarten für Mitglieder 8 Mk., Nichtmitglieder 10 Mk.
Besitzerinnen die Hälfte. Einzelfarten Mk. 1.50.
Karten bei Mithras- und Edele.Berein 3. Förderung der Frauenbildung
Bereinshaus Quantiusstraße 9.Mittagessen im Hause 85 Pfg., einzelne
Portionen außer dem Hause 1 Mk.
Der Vorstand.

Allgemeiner Militär-Verein

— Enderich. —

Alle diejenigen Kameraden, welche sich einem
Allgem. Militär-Verein anschließen wollen, werden
hiermit freundlichst ersucht, behufs Gründung eines
solchen, sich amSonntag den 3. Mai 1903, nachm. 5 Uhr,
im Lokale des Herrn Hugo Segen, Kaiserplatz,
zur weiteren Besprechung einzufinden.Das provisorische Komitee:
Johann Berens, Vorsitzender.

Grosser Turner-Wettstreit in Plittersdorf.

Sonntag den 3. Mai feiert der hiesige Turnverein im großen
Saale des Restaurants Trimborn sein

8. Stiftungsfest

verbunden mit

Schau-, Preis- und Ehren-Preisturnen.
Punkt 1 Uhr Empfang der hiesigen und auswärtigen Vereine.
3 1/2 Uhr Festzug mit anschließendem Paradenmarsch. Nach dem
Festzug Beginn des Preisturnens auf dem Festplatz am Rhein.
Punkt 9 Uhr Preisverteilung.Von 4 Uhr ab
große öffentliche

Tanz-Musik

im Vereinslokale.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein der Vorstand des Turnvereins

J. B. A. Klein.

Hôtel Blinzler, Godesberg

Kurfürstenstrasse 3.
Familien-Hôtel 1. Ranges, nach vollständiger Renovation
neu eröffnet.
bestens empfohlen. Für längeren Aufenthalt besonders
Arrangements. Grosser Garten und Veranda.
Frau Dr. med. Hans Thoma Wwe.

Maifest in Lannesdorf.

Sonntag den 3. Mai, nachmittags von 4 Uhr an,
im Lokale des Herrn Joh. Schlösser:

Grosses Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet der Gesangsverein Eintracht.

Mai-Fest in Benel.

Gasthaus H. Thiebes.

Sonntag den 3. Mai 1903:

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Wer Stellung sucht, verlange
die „Neue Wafangens-
sch“ in Frankfurt am Main.Brav. Bäckerlehrling
Joh. Weber, Acherstrasse 2a.
Schneidergehilfen
für dauernd gesucht. G. Koopmann, Südr.Lebensverdienst.
An allen Orten Vertreter einer
gut eingeführten 1. Lebens-
versicherungsgesellschaft bei hoher Prob. ev-
f. Gehalt gesucht. Gründliche
Ausbildung zu tüchtigen Agenten
und Inspektoren.E. H. N. B. 947. an die Exp.
Drei anständige tüchtigePolsterer- und
Tapezierergehilfen
für dauernde Arbeit gesucht. Off.
unter L. R. 83. an die Exped.

Kutscher

sofort gesucht. Bonnerstrasse 36.

Jungere Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem

Gutshaus. Deutscher oder Sie-
burg bevorzugt. Offerten unter
O. S. 31. an die Expedition.

Zweiter Mann

Sohn achtbarer Eltern, 17 1/2

Jahre, sucht Stelle auf einem